

Jahresbericht 2013



Verwendungsnachweis zum Zuwendungsvertrag 2013
LJA 400-3667-02-1/135011

Nur zur internen Verwendung.

Vorwort

[mlk] Herzlichen Glückwunsch, lieber Jugendmedienverband! Du bist nun 20 Jahre alt. Deine ehemaligen und jetzigen Aktiven wünschen dir alles Gute! Sie haben dir geholfen, zu dem zu werden, was du jetzt bist. Von deinen Anfängen bis jetzt bist du dir dabei treu geblieben. Du machst mit großer Freude und viel Engagement Medienprojekte von, für und mit Jugendlichen.

Du hast tolle Sachen erlebt. Sachen, die dir besonders viel Spaß bereiten, machst du jedes Jahr wieder und trotzdem wird es bei deinen Seminaren und den größeren Projekten wie filmab! oder dem landesweiten Schülerzeitungswettbewerb niemals langweilig. Außerdem bist du immer offen für neue Projekte, neue Gesichter, neue Ideen.

Du hast viel gelernt. Auch wenn viele Leute viele tolle Ideen für dich haben, läuft nicht immer alles so, wie du es dir vielleicht gewünscht und vorgestellt hast. In deinen zwanzig Jahren hast du einige Auf's und Abs erlebt. Aber du hast dich nicht unterkriegen lassen und wichtige Erfahrungen gesammelt. Du hast gelernt, dass nicht immer alles machbar ist, aber man viel schaffen kann, wenn alle zusammenarbeiten. Du hast dich für die Jugendarbeit im Land eingesetzt und dabei viele Freunde und Unterstützer in Mecklenburg-Vorpommern gefunden. Mit der Beteiligungswerkstatt bist du durch das Land gereist und Kinder und Jugendliche zum Mitmischen angeregt. Du hast eine Petition geschrieben und eine mutige Schülerzeitungsredakteurin unterstützt. Du hast mit anderen Medien- und Jugendverbänden zusammengearbeitet und bald ziehst du sogar mit einigen von ihnen zusammen.

Zum Geburtstag haben wir dir eine neue Homepage gebastelt. Sie ist wie ein kleines Fotoalbum mit all den schönen Projekten und Erfahrungen, die wir zusammen gesammelt haben. Sie bietet aber auch ein Ausblick, auf das, was wir noch alles gemeinsam vorhaben.

Alles Liebe, auf die nächsten 20 Jahre.
Deine Aktiven

Kontakt/Impressum

Herausgeber:
Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
V.i.S.d.P.: Der Vorstand 2013 (Anschrift wie oben)
Eingetragen beim Amtsgericht Rostock unter VR 1174.

Redaktionelle Koordination: Corinna Schlun, Tino Höfert
Redaktion: Katharina Bluhm [kb], Martin Funck [mf], Tino Höfert [th], Erik Jalowy [ej], Sophie Wenkel [sw], Ulrike Gisbier [ugi], Lore Katharina Marie Bellmann [lb], Elisabeth Woldt [ew], Marie-Luise Kutzer [mlk], Martin Knorr [mk], Helene Timm [ht], Elisabeth Woldt [ew], Fritz Beise [fb]

Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Budapester Straße 7, 18057 Rostock
Postfach 10 91 84, 18013 Rostock

Ab Mai 2014:
Friedrichstraße 23, 18057 Rostock

Tel.: (0381) 492 32 54
Fax: (0381) 200 34 57
Mail: [buero@jmmv.de]
Web: [<http://www.jmmv.de/>]

Inhalt

2	Vorwort/Kontakt/Impressum
3	Inhalt
4/5	Kommunikations- und Informationsfluss im JMMV
6	Zielsetzungen 2013
9	Qualitätssicherung und -kontrolle
11	Wie kommen Seminar- und Projektthemen zustande?
13	Gesichter im JMMV: Aktive, Vorstand und Mitarbeiter
17	Mitgliederversammlung Greifswald
18	Meer rausholen: Serviceleistungen für Mitglieder und Interessierte
20	Innerverbandliche Arbeit Sommerfest, Jahresplanung und Aktivenschulung, Aktiventreffen
21	Jugendpolitische Arbeit: „Maßschneidern statt wegekürzen!“ – Landesweite Online-Petition zur Kinder- und Jugendförderung
24	Außenvertretungen: Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern, Landesarbeitsgemeinschaft Medien, Jugendpresse Deutschland, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung MV
26	Kooperationen 2013
28	Partner und Förderer 2013
29	Bericht aus dem Finanzreferat 2013
30	Außerschulische Jugendbildung: Seminare 2013 Radioseminar, 18.-20. Januar 2013, Rostock Schülerzeitungsseminar 08.-10. März 2013, Greifswald FotoDigital Einsteiger, 05.-07. April 2013, Zingst Werbung und PR, 19.-20. April 2013, Bernitt filmab! auf dem Filmkunstfest MV, 27. April-05. Mai 2013, Schwerin FotoDigital Studio, 07.-09. Juni 2013, Schwerin Trickfilmseminar, 20.-22. September 2013, Rostock Schülerzeitungsseminar, 27.-29. September 2013, Warnemünde Treffen Studentenmedien, 18.-20. Oktober 2013, Trent/Rügen WWWeihnachtsfeier, 20.-22. Dezember 2013, Friedrichswalde
38	Projekte Schülerzeitungswettbewerb 2012/13 Jugendmediencamp Ausgefallen: Kurzfilmseminar, 20 Jahre JMMV
40	Beteiligungswerkstatt: Bericht der Moderatorin Ulrike Gisbier
48	Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Internet Bericht der Presse- und Öffentlichkeitsreferenten Gedruckt und verteilt Homepage und Social Media
52	Mitgliedsantrag
53	Satzung

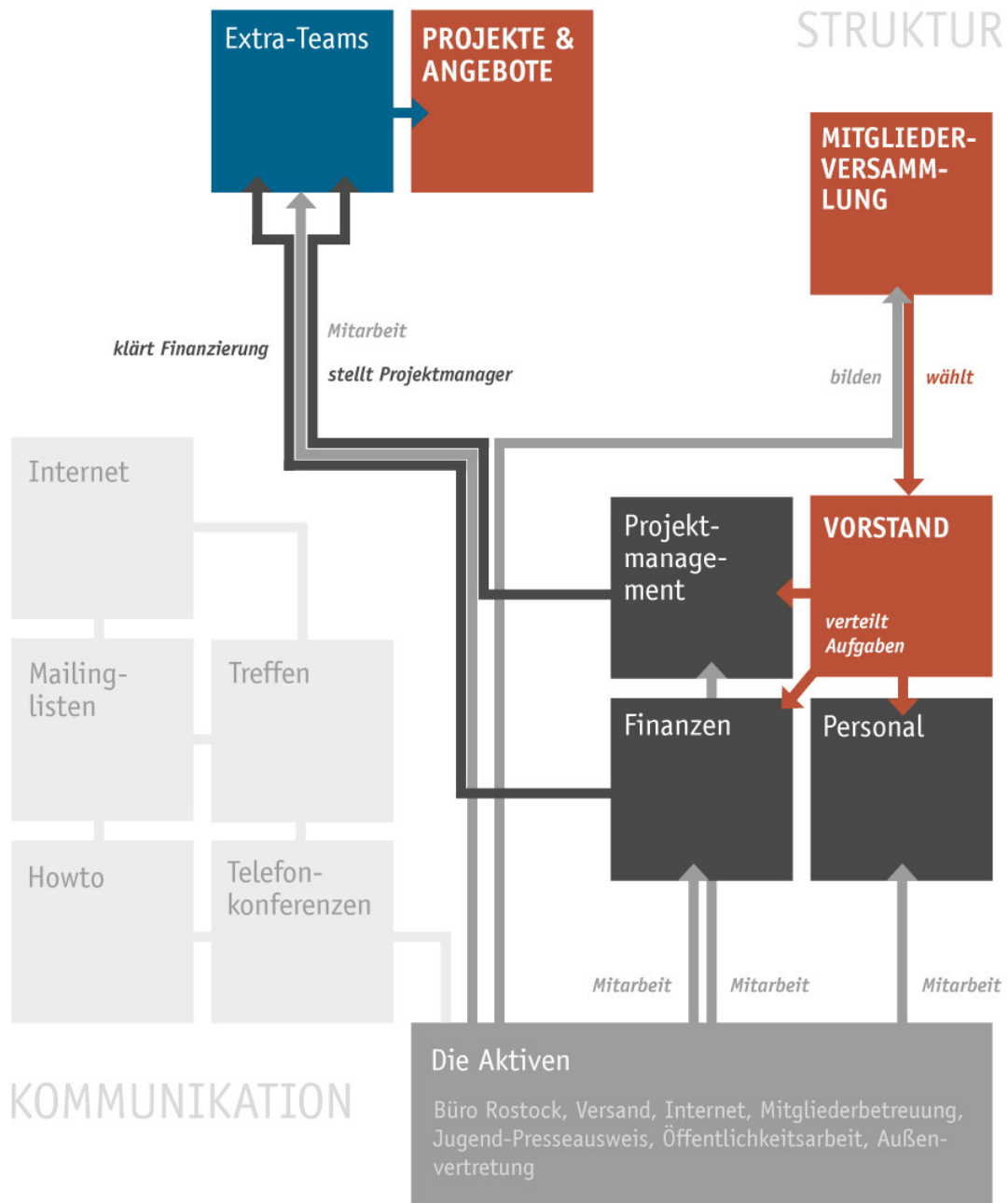
Kommunikations- und Informationsfluss im JMMV

[mf/mlk] Der Jugendmedienverband steht und fällt mit seinen Aktiven. Aktive – so nennen wir alle, die sich ehrenamtlich beim JMMV engagieren und Seminare durchführen, Treffen und Veranstaltungen planen oder den internen Ablauf regeln. Die Aktiven organisieren ihre Arbeit in Abteilungen, den Referaten. Die Referate Finanzen, Projektmanagement und Personalbetreuung liegen in der direkten Verantwortung des Vorstands. Angedacht ist, dass einem Aktiven maximal ein Referat zugeordnet ist. Schon in der Vergangenheit war dies kaum möglich, da der Vielzahl der Referate nur zwei Handvoll Referenten gegenüberstehen. So besetzt ein Aktiver mitunter mehrere Referate. Die verschiedenen Referate haben unterschiedliche Schnittstellen, an denen sie zusammenarbeiten und sich austauschen. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung wählen die Einzel- und Redaktionsmitglieder den Vorstand für das darauffolgende Jahr. Der Vorstand hat die Aufgabe, die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse konkret auszugestalten und umzusetzen und trägt die Verantwortung für den laufenden Betrieb.

Der Jugendmedienverband steht und fällt außerdem mit der internen und externen Kommunikation. Hauptkommunikationsmittel der Aktiven bleiben unsere diversen organisations- und themenbezogenen Mailinglisten sowie die regelmäßig stattfindenden Telefonkonferenzen zu aktuellen Verbandsthemen. Themen, die großen Diskussionsbedarf darstellen, besprechen wir auf persönlichen Aktiventreffen, wo ebenfalls Projekte gemeinsam vorbereitet werden können.

Die Vereinskommunikation beansprucht einen engagierten Aktiven ein bis drei Stunden täglich, natürlich ehrenamtlich. Für die Organisation der Projekte und Angebote wie unsere Wochenendseminare, filmab! und der Schülerzeitungswettbewerb werden Teams aus zwei bis fünf Aktiven gebildet. Um Erfahrungen, Wissen und aktuelle Projektstände zu dokumentieren und neuen Aktiven einen einfacheren Einstieg zu ermöglichen, gibt es seit 2005 das Howto. Das ist eine interne Plattform ähnlich der Wikipedia, an der wir stetig arbeiten, um Aufgaben einfacher an die Nachfolgeneration übergeben zu können oder untereinander zu koordinieren und kommunizieren.

Wie der JMMV funktioniert



Zielsetzungen 2013

[th] Im Rahmen des Zuwendungsvertrages mit dem Landesjugendamt hatte sich der JMMV auch für 2013 Handlungs- und Ergebnisziele zu setzen. Diese sollen konkret nachvollziehbar machen, was sich der Verband für das Jahr vornimmt. Am Ende des Jahres werten wir aus, welche Ziele wir erreicht haben – und wo es noch Verbesserungspotential gibt.

Handlungsziele

- Gewinnung und Einarbeitung neuer ehrenamtlicher Aktive
- Akzeptanz und Etablierung der internen Kommunikationsformen
- regelmäßige Pflege der internen Wissensdatenbank "Howto" und der Mitgliederdatenbank "MDB"
- landesweite Erhöhung des Bekanntheitsgrades als Jugendverband
- Attraktivität der eigenen Internetangebote erhöhen
- verstärktes Anwerben von Dritt- und Eigenmitteln
- Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards der Publikationen
- Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards der Veranstaltungen
- Stärkung und Unterstützung von Schülerzeitungsredaktionen, insbesondere neu gegründeter Redaktionen
- öffentliche Aufmerksamkeit zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins schaffen
- Stärkung und Förderung der Beteiligung in den Großkreisen und kreisfreien Städten
- Stärkung der Meinungsbildung durch Medienarbeit
- Stärkung der Partizipation in den Gemeinden

Ergebnisziele bzw. konkret abrechenbare Ziele

Beibehaltung der Anzahl von 15-20 Aktiven

Im Jahr 2013 engagierten sich insgesamt 18 Ehrenamtliche für den Verband. Ein Großteil von ihnen stellt sich unter der Rubrik „Aktive“ vor.

Verteilung/Weiterentwicklung einer Selbstdarstellungsbroschüre

Unsere Selbstdarstellungsbroschüre (SeDaBro), die wir Ende 2010 veröffentlichten, war auch 2013 ein Dauergast auf allen JMMV-Veranstaltungen und kam bei Terminen regelmäßig zum Einsatz. Inzwischen ist die Erstauflage vergriffen. Für eine neue Auflage konnten bereits erste Ideen zur Überarbeitung gesammelt werden, eine Neuauflage ist für das Jahr 2014 geplant.

Aktive sollen sich regelmäßig an den internen Kommunikationsmitteln (Mailinglisten, Umfragen, Telefonkonferenzen) beteiligen und/oder bei mindestens zwei Treffen pro Jahr anwesend sein

Von unseren insgesamt 20 Mailinglisten wurden vor allem vier Stück besonders oft und nahezu täglich benutzt. Diese werden von allen Aktiven abonniert. Als zweite wichtige Säule unserer Kommunikation haben sich die Telefonkonferenzen etabliert – 18 Mal fanden wir uns zu einer solchen Konferenz zusammen. Als neues Kommunikationstool haben wir eine eigene Instant-Messenger-Gruppe integriert. Das Termintool Doodle nutzten wir 2013 für 11 Umfragen. Aktiventreffen im „echten Leben“ gab es dreimal mit unterschiedlichen, aber dennoch stabilen Teilnahmequoten, zudem veranstalteten wir wieder die traditionellen Treffen in den Sommerferien und kurz vor Weihnachten.

mind. 100 Artikelaktualisierungen in unserer Wissensdatenbank "Howto"

Mit über 300 Artikeln und 100 hochgeladenen Dateien ist unser eigenes JMMV-Wiki über die Jahre beachtlich gewachsen. Hinter ca. 200 registrierten Bearbeitungsvorgängen im Jahr 2013 stehen viele inhaltliche Aktualisierungen, Ergänzungen und Verbesserungen. So nutzten wir das Howto auch zur Vorbereitung des Umzugs oder zur Projektplanung.

mind. 12 Pressemitteilungen und mind. 6 Mail-Newsletter sollen im Jahr verschickt werden; regelmäßige Betreuung der verschiedenen Social-Media-Profile; Erhöhung der quantitativen Nutzung der Internet-Informationsmedien (Newsletter-Empfänger, Zugriffe auf www.jmmv.de, Anzahl der Mitglieder/Fans in Social-Media-Profilen); Überarbeitung und Relaunch von www.jmmv.de

Übers Jahr verteilt haben wir 11 Pressemitteilungen und 5 Newsletter-Ausgaben verschickt. Der Schwerpunkt unserer internetbasierten Öffentlichkeitsarbeit verlagerte sich zunehmend auf unsere Social-Media-Profile. Hier konnten wir uns qualitativ und quantitativ weiter verbessern. Insbesondere bei unseren Twitter-Profilen und unserer Facebook-Page konnten wir ein stetiges Wachstum an Followern und Fans verzeichnen. Im Vergleich zu Vorjahren sind die Zugriffszahlen auf unsere Homepage www.jmmv.de deutlich zurückgegangen. Zum Ende des Jahres nutzten wir unsere „WWWeihnachtsfeier“, um unsere Homepage auf das neue Design umzustellen. (siehe auch: Referatsberichte Öffentlichkeitsarbeit, Homepage und Social Media)

mind. Beibehaltung der Empfängeranzahl des vierteljährlichen Infoversandes

Mit durchschnittlich 1.240 Adresssätzen konnten wir die Empfängeranzahl des JMMV-Infoversandes konstant halten.

Gewinnung von 10 neuen Redaktionsmitgliedern sowie 25 neuen Einzelmitgliedern

2013 blieb in puncto Mitgliedergewinnung hinter unseren Erwartungen zurück: 18 Einzelmitglieder und 4 Redaktionen sind dem Verein beigetreten.

max. eine Veranstaltung soll durch Teilnehmermangel ausfallen

2013 mussten wir aufgrund von zu wenig Anmeldungen leider das Kurzfilmseminar absagen.

Ergebnisse und Bilder spät. zwei Wochen nach dem Veranstaltungstermin auf der Homepage

Insgesamt 13 Bildergalerien aus dem Jahr 2013 stehen unter www.jmmv.de zur Verfügung. Nicht alle Veranstaltungsfotos konnten innerhalb der 2-Wochen-Frist veröffentlicht werden.

Einhaltung der Seminar- und Versandtermine

2013 konnten nahezu alle geplanten Veranstaltungstermine eingehalten werden. Ausnahmen bilden das Trickfilmseminar, Werbung und PR sowie die Weihnachtsfeier, die nachträglich auf spätere Termine verschoben wurden, um sicherzustellen zu können, dass die Veranstaltung stattfinden können.

Erhalt der regelmäßigen Publikationen (z.B. aktuell, filmab!, Kalender)

Siehe „Gedruckt und verteilt“ in diesem Bericht.

Durchführung von mind. zwei themenspezifischen Seminaren zum Thema Schülerzeitung

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung fanden zwei Schülerzeitungsseminare zu den Themen Redaktionsmanagement (08.-10.03.2013, Greifswald) und „Arm und reich“ (27.-29.09.2013, Warnemünde) statt.

stärkere Bekanntmachung der Serviceangebote "Jugend-Pressenausweis" und "Schülerzeitungstauschring"

Beide Serviceangebote wurden insbesondere im Rahmen der Schülerzeitungsseminare und des Schülerzeitungswettbewerbs bei den Redaktionen beworben. Zudem ist der Jugend-Pressenausweis attraktiver auf der neuen JMMV-Homepage eingebunden.

Durchführung einer Jubiläumsveranstaltung für Mitglieder/Partner/Interessenten mit Netzwerk- und Weiterbildungsangeboten; Zusammenarbeit mit bewährten und Gewinnung neuer Sponsoren für Jubiläumsveranstaltung

Die geplante Jubiläumsveranstaltung musste leider mehrfach verschoben und abschließend gänzlich abgesagt werden. Die konzeptionelle und logistische Vorbereitung erwies sich als deutlich aufwendiger als anfangs geplant, sodass uns hier personelle Ressourcen fehlten, um einen geeigneten Rahmen ähnlich des „Jugendpresseballs“ 2008 zu finden.

Durchführung von Vorträgen, Moderationen und Diskussionen in Kommunen; Etablierung eines Fortbildungs- und Beratungsangebots für junge Kommunalpolitiker; Durchführung des landesweiten Schülerzeitungswettbewerbs mit mind. 40 Redaktionen; Begleitung und Beratung vorhandener Jugendparlamente und Jugendbeiräte

Siehe hierzu der Bericht unserer Beteiligungsmoderatorin Ulrike Gisbier.

Qualitätssicherung und -kontrolle

[th] „Qualität kommt von Qual.“ – Diese alte Weisheit des Sprachlehrers Wolf Schneider trifft sicherlich auf eine Journalistenschule zu, nicht aber auf den JMMV. Vielleicht passt also eher eine Erkenntnis des ehemaligen Managers Klaus Zumwinkel. Nämlich, dass Qualität das Gegenteil von Zufall ist. Durchgängig arbeiten wir daran, die Qualität unseres ehrenamtlichen Engagements an unterschiedlichen Stellen zu verbessern. Denn allein das gute Gewissen, sich immer zu bemühen, reicht oftmals nicht aus, um das Niveau zu halten.

Also, innehalten und reflektieren: Wie, wann und wo hat der JMMV im Jahr 2013 einen Blick auf seine Qualität geworfen? Das fängt bei der Einrichtung an. Beim Ort unserer Geschäftsstelle in der Rostocker Kröpeliner-Tor-Vorstadt ist's geblieben.

Ende 2013 nahm die langjährige Idee des Umzugs endlich Kontur an: Wir bekamen die Zusage, ab April 2014 mit in das neue Kunst- und Medienzentrum Frieda 23 in der Friedrichstraße 23 ziehen zu können. So werden wir in Zukunft unter einem Dach mit Partnern wie Lohro, dem Institut für neue Medien und anderen Kultur- und Medienakteuren arbeiten. Wir freuen uns nicht nur auf die gemeinsame Nutzung sanierter und vielseitiger Büro- und Veranstaltungsräume, sondern ebenso darauf, dadurch stärker in verschiedenen Zielgruppen wahrgenommen zu werden und von den Synergien mit den anderen Institutionen zu profitieren. Das eigentliche Herzstück des JMMV ist aber nicht unsere Büroarbeit, sondern die gemeinsame Zeit auf Wochenendseminaren und Aktiventreffen. Denn was wäre Ehrenamt ohne tolle Projekte?

Gesammeltes Wissen zur Vorbereitung finden unsere Aktiven im JMMV-eigenen Wiki „Howto“, bspw. Anleitungen zur Seminarorganisation oder Hinweise zur Flyergestaltung. Dieses ergänzen wir laufend mit Aktualisierungen, neuen Artikeln und besseren Verknüpfungen.

Die Vorbereitung endet dort, wo das Seminar beginnt – und das bedeutet beim JMMV vor allem, dass Jugendliche von anderen Jugendlichen lernen. Im Vordergrund steht dabei das Erlebnis, als Gruppe gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Fast alle unsere Referenten sind ehrenamtlich bei uns aktiv und geben das Wissen weiter, das sie zuvor selbst als Seminarteilnehmer gewonnen haben. Diese Methodik der „peer education“ findet auch in unserer innerverbandlichen Wissensweitergabe Anwendung: Neue Aktive lernen von erfahrenen JMMVlern das Handwerk für die Vereins- und Projektarbeit. Eine besondere Rolle spielt dies in der Zusammenarbeit des Vorstands.

Wenn die Seminarteilnehmer ihre Bettwäsche abgezogen haben und die Taschen für die Heimreise gepackt sind, folgt auch schon die Auswertung. Seminare werden zum einen offen in der Gruppe ausgewertet; zum anderen gibt es als anonyme Rückmeldung einen mehrseitigen Feedbackbogen. Zur systematischen Auswertung nutzen wir eine eigene Datenbank. Innerhalb des JMMV wird ein kurzer Sachbericht der Veranstaltung verfasst, weitere Ausführungen landen per Mail bei allen Aktiven.

Gemeinsame Verbandsarbeit lebt von Kommunikation: 2013 bestätigte uns darin, unseren Mix an verschiedenen Technologien und Methoden beizubehalten. So fanden auch in diesem Jahr regelmäßige Telefonkonferenzen statt. Mittlerweile haben wir einen guten und kostenlosen Festnetzanbieter gefunden. In der Vor- und Nachbereitung haben wir uns auf konkrete Aufgaben geeinigt, um die Abläufe unserer Telkos noch besser zu gestalten. Ebenso kommen neue Medien hinzu: Wir probierten verschiedene Apps aus, um auch mobil noch besser erreichbar zu sein, bspw. mit einem gemeinsamen Gruppenchat. Wichtig bei einer dezentralen Organisationsstruktur wie im JMMV ist es dabei auch, dass alle Aktiven und Mitarbeiter auf wichtige Dateien zugreifen und diese austauschen können. Dies trifft u.a. auf Kontaktdaten, gemeinsames Projektmaterial und allgemeine Vorlagen zu. Ausreichend Webspace und clevere Programme zur Dateisynchronisation haben sich insbesondere im Finanzreferat und bei der Erstellung dieses Jahresberichts als praktische Tools bewährt. Auch bei Seminaren finden innovative (und teilweise freie) Softwarelösungen Anwendungen, um bspw. Präsentationen und Ideensammlungen abwechslungsreicher zu gestalten. In Zukunft wollen wir dabei einen noch stärkeren Fokus auf die Aspekt Datensicherheit und Verschlüsselung setzen.

Einen ersten Blick ins nächste Jahr gibt es immer auf unserer Jahresplanung, welche traditionell im September stattfindet. Mit der Jahresplanung werden für einzelne Projekte Ziele formuliert, welche kontinuierlich verglichen und gegebenenfalls korrigiert werden. Mit Rückblick auf vergangene Projekte berücksichtigen wir verschiedene Erfahrungen: Was gut lief und viele Teilnehmer lockte, bieten wir wieder und umfangreicher an (z.B. Fotoprojekte). Andere Formate haben dagegen eher weniger Zulauf. Wichtig ist es uns, hierbei im Austausch mit Mitgliedern und Interessierten zu bleiben. Denkbar wären in Zukunft mehr nachfrage- statt angebotsorientierte Veranstaltungen, die sich stärker an Möglichkeiten und Bedarf der Teilnehmergruppe richten, beispielsweise im Schülerzeitungsbereich. Hier gab es bereits erste Ideen, wie ein längerfristiges Projekt zur breiten Förderung von Schülerzeitungen aussehen könnte. Einigkeit herrschte auch dahingehend, dass wir unsere öffentliche Außenwirkung verbessern müssen. Zum Jahresbeginn wurden in größerer Stückzahl JMMV-Kugelschreiber und JMMV-Stoffbeutel produziert, zusätzlich haben wir ein nun eigenes Roll-up.

Ist die Qualität im JMMV nun Zufall oder mühevoller Arbeit? Nach so vielen herausgepickten Praxisbeispielen zum Systematisieren, Konzeptionieren, Reflektieren und Kommunizieren ist die Antwort offensichtlich: Wir lassen nicht locker, um immer noch ein bisschen besser zu werden.

Nix geht über Ideen, Planung und Feedback: So entstehen die Themen für unsere Seminare

[ew] Ein Seminarplan – vielfältig, fundiert und im Interesse der Teilnehmenden – ist stets unser Ziel, dem wir uns stellen, wenn wir die Projektideen für das kommende Jahr ausarbeiten. Und so haben wir uns auch 2013 bemüht, ein buntes Veranstaltungsprogramm für medieninteressierte Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern anzubieten (siehe Kapitel: „Seminare und Projekte“). Die zentrale Ideenschmiede für den Seminarkalender 2013 war die Jahresplanung im September 2012 in Prora auf Rügen. Aktive des Verbands haben sich dort ein Wochenende lang darüber Gedanken gemacht, welche Projekte der JMMV 2013 in Angriff nehmen sollte. Jene Seminare konnten dann bereits im Haushaltsplan berücksichtigt werden, den die Mitglieder im November 2012 auf der Versammlung in Ludwigslust abgesegnet haben.

Als Grundlage für die Planung dienen uns drei Fundamente: die Wünsche der Teilnehmenden, die Ideen der Aktiven sowie unser Selbstverständnis als Verein.

Was wünschen sich die Teilnehmenden?

Kein Seminar ist wie das andere. Das liegt nicht nur an den wechselnden Orten, Referenten und Erfahrungen der Vorjahre – auch die Impulse der Teilnehmenden sind essentiell für das Gelingen eines Projektes. Daher ist es uns wichtig, gleich zu Beginn einer jeden Veranstaltung zu fragen, welche Erwartungen die Teilnehmenden zu dem Seminar geführt haben. Rückblickend hinterfragen wir die Ergebnisse der Wochenenden mithilfe von ausführlichen Feedbackbögen und Auswertungsgesprächen. Warum sind manche Seminare beliebter als andere? Welches Potenzial haben wir noch nicht aus dem bisherigen Angebot rausgeholt? Welche Kritikpunkte und Anregungen der Teilnehmer können wir in zukünftige Projekte einfließen lassen? Die Antworten auf diese Fragen sind für uns zentrale Leitlinien bei der Jahresplanung.

Was wollen die Aktiven?

Der Jugendmedienverband wird - wie wohl jeder Verein – entscheidend durch jene Mitglieder geprägt, die bereit sind, sich aktiv ehrenamtlich für die Arbeit des Verbands zu engagieren. Da ist es wenig überraschend, dass das Seminarangebot des JMMV davon abhängt, mit welchen Interessen, Stärken und Erfahrungen sich die Aktiven in unsere Projekte einbringen. „Pflichtprogramme“ gibt es unter diesen Umständen nicht. Wir wollen nur Seminare anbieten, bei denen Teilnehmende und Aktive mit vollem Herzen dabei sein können. Nur wenn jedes Mitglied die Chance hat, die Initiative zu ergreifen, ein neues Projekt zu gestalten und daran zu wachsen, kann der Verein in Bewegung bleiben, Innovationen hervorbringen und mit der Zeit gehen.

Mit den Ideen neuer und alter Aktiver ist die Planung so auch für das kommende Jahr 2014 vielfältiger geworden: Ein neues Team von Fotobegeisterten wird die Workshops Fotodigital und Fotoanalog übernehmen. Mit einem Onlinejournalismus-Seminar wird der Verband sein crossmediales Angebot ausbauen und anlässlich der Europa- und Kommunalwahlen im Mai wird auch die Gesellschaftspolitik erneut verstärkt im Fokus stehen.

Wie verstehen wir unseren Auftrag als Verein?

Wir leben den JMMV als Förderer jugendeigener Medien. Wir wollen junge Medienschaffende durch Weiterbildung, Beratung und Vernetzung unterstützen. Denn eine funktionierende Medienkultur ist die Grundlage einer funktionierenden Demokratie.

Die Aktiven und Mitarbeiter des JMMV

Ohne die mehreren (ehrenamtlichen) Aktiven wäre der JMMV nicht das, was er heute ist – ein großer, bunter Haufen an engagierten Medienmachern.

Der Vorstand 2013

Sophie Wenkel
Rebecca Bruhn
Marie Kutzer
Marco Herzog
Tino Höfert

Sebastian „Basti“ Bauers

Alter (gefühl): 27
Heimat des Herzens: Unsere schöne Landeshauptstadt
Ich fühle mich verantwortlich für: Fotoseminare beim JMMV
Dem JMMV fehlt noch: Eine Jubiläumsfeier und viele neue einzigartige Momente im Jahr 2014...
Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: in den Top 10 der Charts
Das ist mein Motto: So oder so ...

Elisabeth „Ella“ Woldt

Alter (gefühl): 20
Heimat des Herzens: Rostock
Ich fühle mich verantwortlich für: dass andere erfahren, wie schön es ist, sich einzumischen; Autoritäten zu hinterfragen und sich für eigene Interessen und die der Mitmenschen zu engagieren.
Dem JMMV fehlt noch: ein hauseigener Indoor-Spielplatz.
Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Duck Sauce - Barbra Streisand (mit JMMV im Refrain)
Das ist mein Motto: „Das ist nicht die Sonne, die untergeht, sondern die Erde, die sich dreht.“ (Thees Uhlmann)

Vanessa Walter

Alter (gefühl): 28
Heimat des Herzens: Hamburg
Ich fühle mich verantwortlich für: Buchhaltung und Post.
Dem JMMV fehlt noch: ein geflügeltes Einhorn.
Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Deichkind - Limit
Das ist mein Motto: Pure Vernunft darf niemals siegen!

Marcus Sümnick

Alter (gefühl): 18

Heimat des Herzens: da, wo ich den WLAN-Key kenne
Ich fühle mich verantwortlich für: mein Leben. Und den ganzen Rest.
Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: MC Fitti – Aerobic.
Das ist mein Motto: Ab geht'r, der Peter!

Helene Timm

Alter (gefühl): 14, manchmal 50. Aber was sagt die Maßeinheit „Jahre“ schon wirklich aus?

Heimat des Herzens: die Ostsee, ein schöner Wald, eine gemütliche Küche
Ich fühle mich verantwortlich für: Schülerzeitungsmacher_innen, die voller Euphorie endlich selbst was auf die Beine stellen wollten; die Steigerung der Wörteranzahl in einer Unterhaltung; Harmonie; Liebe und Humor jeglicher Art.

Dem JMMV fehlt noch: ein eigenes Segelboot, eben ein echter Medienkahn.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Patrick Hernandez - Born To Be Alive

Das ist mein Motto: Die Bedeutung meines Namens „Helene“ (vom griech. Helena) - die immer strahlende, Sonne, Mond und Sterne.

Katharina „Katha“ Bluhm

Alter (gefühl): 27

Heimat des Herzens: Rügen und Rostock. Und manchmal Schweden.

Ich fühle mich verantwortlich für: das ein oder andere Aktiventreffen, den LJR-Vorstand und manchmal auch das leibliche Wohl.

Dem JMMV fehlt noch: eine Maschine zum Zeit anhalten.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: auf jeden Fall was wechselhaftes mit Höhen und Tiefen, aber einer positiven Grundstimmung.

Das ist mein Motto: Geht nicht, gibt's nicht! Aber manchmal steht das Ziel im Weg und macht es dadurch zur Herausforderung.

Tino „Tinolino“ Höfert

Alter (gefühl): 24

Heimat des Herzens: N 54° 05 E 012° 06

Ich fühle mich verantwortlich für: Finanzen, Büro, Personal, Schülerzeitungswettbewerb, filmab! und die Außenvertretung in unseren Dachverbänden.

Dem JMMV fehlt noch: ein Unterwasserbüro in der Ostsee.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Carly Rae Jepsen - Call Me Maybe

Das ist mein Motto: Bei Fragen fragen.

Carlo „Kater“ Rattey

Alter (gefühl): mal 16, mal 32

Heimat des Herzens: Rostock

Ich fühle mich verantwortlich für: Film und Foto.

Dem JMMV fehlt noch: Fuchur, der Glücksdrache und noch mehr Aktive!

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Katrina And The Waves - Walking On Sunshine

Das ist mein Motto: Forever Young!

Martin „Mafu“ Funck

Alter (gefühl): 14-35

Heimat des Herzens: Ostseeküste

Ich fühle mich verantwortlich für: Fotoseminare (den Einsteigerworkshop im April und das Studioseminar im Juni).

Dem JMMV fehlt noch: sichere und planbare Zukunft (sehr utopisch).

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Antenne MV, das Beste aus den 90er, 00er und das Allerbeste von jetzt.

Das ist mein Motto: Das Gegenteil von Glück ist nicht Traurigkeit, sondern Langeweile.

Lore „L (to the) O (to the) R (to the) E!“ Bellmann

Alter (gefühl): 19

Heimat des Herzens: an der Ostseeküste

Ich fühle mich verantwortlich für: Schülerzeitungsseminare und Musik machen.

Dem JMMV fehlt noch: ein kleiner Roboter, der das Büro sortiert.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: „I’m sexy and I know it“

Das ist mein Motto: Irgendwie wird am Ende schon alles gut.

Marco Herzog

Alter (gefühl): 18

Heimat des Herzens: die ganze Ostsee

Ich fühle mich verantwortlich für: ein bisschen Versand und ab und an einen Flyer.

Wenn der JMMV und seine Gesichter ein Lied wäre, wäre es: The Kooks - Seaside

Das ist mein Motto: Joar, dat kann man machen.

Patrick „Rundohr“ Schmitz

Alter (gefühl): 21

Heimat des Herzens: Greifswald

Ich fühle mich verantwortlich für: Spaß und gute Verpflegung.

Dem JMMV fehlt noch: ein riesengroßer Roboter oder ein Transformer, mit dem wir das Böse bekämpfen können. Oder auch Zauberstäbe.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Jan Delay – Ein Leben lang

Das ist mein Motto: Hakuna Matata!

Sophie „Schopfie Schupfie Dupfie“ Wenkel

Alter (gefühl): 13 +/- 5

Heimat des Herzens: von Bad Doberan bis zum Meer

Ich fühle mich verantwortlich für: alles, das mit Schülerzeitung zu tun hat und anderen Menschen ein kleines Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.

Dem JMMV fehlt noch: ein eigener Feiertag, an dem es für alle Medienmacher Törtchen, Sekt, Glitzer und Konfetti gibt. Kostenlos. Und vom Staat subventioniert.

Wenn der JMMV und seine Gesichter ein Lied wäre, wäre es: David Bowie - Heroes
Das ist mein Motto: Nein, Späßchen.

Martin „Knorri“ Knorr

Alter (gefühl): mal 12, mal 45

Heimat des Herzens: Home is, where the WiFi is.

Ich fühle mich verantwortlich für: veranwas?

Dem JMMV fehlt noch: Eine seetaugliche JMMV-Kogge, mit der die Welt bereist werden kann.

Wenn der JMMV und seine Gesichter ein Lied wäre, wäre es : Arcade Fire - It's Never Over

Das ist mein Motto: Reden ist Silber - Schweigen ist Gold.

Rebecca „Beggsen“ Bruhn

Alter (gefühl): 20

Heimat des Herzens: Ed Hardy

Ich fühle mich verantwortlich für: Schülerzeitung, Kontakt zum Radio LOHRO und Mitgliederbetreuung.

Dem JMMV fehlt noch: ne fette Bassmaschine.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: Fehlfarben - Es Geht Voran

Das ist mein Motto: Alles ist gut, solange du wild bist!

Ben Wegener

Alter (gefühl): gerade 65, aber sonst um die 13

Heimat des Herzens: Rostock und das Herz des Ozeans, genannt Ostsee

Ich fühle mich verantwortlich für: Personen, die nicht existieren, deren Dasein aber trotzdem benötigt und geschätzt wird.

Dem JMMV fehlt noch: eine Keksfabrik.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es gleichzeitig auch mein Motto: Jede Zelle meines Körpers ist glücklich

Marie-Luise Kutzer

Alter (gefühl): 22 (gefühl 14)

Heimat des Herzens: Greifswald

Ich fühlte mich verantwortlich für: Öffentlichkeitsarbeit sowie das Bereitstellen von Stimmungsmusik und die Einführung der entsprechenden Tanzbewegungen zur Erheiterung und Entspannung aller Anwesenden.

Dem JMMV fehlt noch: mehr Zeit pro Tag, pro Woche, pro Jahr.

Wenn der JMMV ein Lied wäre, wäre es: ein Call Me Maybe-Everlong-Aerobic-Remix (kann sich jemand bitte drum kümmern?!)

Das ist mein Motto: Wenn es keinen Hashtag hat, kann's nicht so wichtig sein.

Mitgliederversammlung in Greifswald, 15.-17. November 2013

[mlk] Jedes Jahr dieselbe Frage: Wie bringt man zweieinhalb vollgepackte Tage auf eine vollgepackte Seite Papier? Hier mein diesjähriger Versuch: Nachdem am Freitagabend die Herberge bezogen und die Greifswalder Innenstadt mit einem abendlichen Spaziergang erkundet wurde, konnte die Mitgliederversammlung am Samstagmorgen pünktlich beginnen. 15 stimmberechtigte Redaktions- und Einzelmitglieder sowie ein redeberechtigtes Fördermitglied waren in den Seminarraum des Touristikverbandes Mecklenburg-Vorpommern gekommen, um die lange Tagesordnungsliste abzuarbeiten.

Los ging es nach Begrüßung und Verlesung der Satzung mit der Wahl der Tagesleitung und Protokollführung, anschließend wurde über Aktuelles aus dem Vereinsleben berichtet. Der Vorstand erklärte, dass es bei der Vorbereitung und Organisation des geplanten 20-jährigen Vereinsjubiläum „medienmeer“ Probleme gab, sodass die Veranstaltung 2013 leider nicht stattfinden werden könne.

Ein gemeinsamer Rückblick auf Seminare, Workshops, Veranstaltungen, Wettbewerbe und Aktiventreffen schloss den Tagesordnungspunkt Nummer Drei ab. Dann wurden Aufgaben, Zuständigkeiten und Deadlines für diesen Jahresbericht verteilt. Nach Entlastung des Vorstands stand der Haushaltsplan für 2014 zur Debatte, der einstimmig angenommen wurde.

Die unter Tagesordnungspunkt 8 gelisteten Anträge wurden bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung diskutiert. Der Antrag auf Änderung der Satzung wurde bis zum Ende der Antragsfrist nicht schriftlich vorgelegt, im Grunde aber auch abgelehnt, d. h. der Beitrag für Fördermitglieder wird nicht auf fünf Euro pro Monat erhöht, sondern bleibt bei dem jetzigen Betrag von zwei Euro. Fördermitgliedern können freiwillig gerne mehr bezahlen, sollen aber nicht verpflichtet werden. Der Antrag auf Mitgliedschaft in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung wurde einstimmig angenommen und notwendige Schritte wurden eingeleitet.

Veränderungen gab es auch in diesem Jahr wieder im Vorstand. Zur Wahl stellten sich Lore Bellmann, Katharina Bluhm und Helene Timm sowie Tino Höfert und Marie-Luise Kutzer. In einem Tortendiagramm wurde deutlich: 100 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt und bilden den Vorstand für 2014. Tino Höfert tritt im nächsten Jahr bereits zum sechsten Mal sein Vorstandsamt an, das ist JMMV-Rekord! An dieser Stelle nochmal (und so viel Platz muss sein): Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, Tino! Die sich zur Wahl stellenden bzw. vorgeschlagenen Kassenprüfer und Vertreter in den Dachverbänden wurden ebenfalls in ihre Ämter gewählt. Damit war der offizielle Teil der Mitgliederversammlung abgeschlossen und der Denkarbeit des Tages folgte der Ausgleich durch körperliche Ertüchtigung auf Hüpfburgen, Trampolinen und Klettergerüsten des Indoorspielplatzes Greifswald.

Am Sonntagvormittag trafen wir uns zum Aktiventreffen, um beispielsweise neue Merchandisemaßnahmen, die Neugestaltung der Selbstdarstellungsbroschüre oder Details kommender Seminare zu besprechen und ein sehr produktives Wochenende beim gemütlichen Brunch ausklingen zu lassen. Wir starten also bestens vorbereitet und mit frischem Elan ins Jahr 2014!

Serviceleistungen für Mitglieder

Ansprechpartner: Rebecca Bruhn, Tino Höfert

Rabatt bei Veranstaltungen

Bei der Teilnahme an allen JMMV-Veranstaltungen bezahlen Mitglieder weniger als Nichtmitglieder. So liegt der Mitglieder-Teilnahmebeitrag für ein Wochenendseminar regulär bei 20 Euro (statt 30 Euro). Im Seminarbeitrag enthalten sind Programm, Verpflegung und Übernachtung. Zusätzlich können wir die Fahrtkosten bis zum BahnCard50-Preis erstatten. Darüber hinaus erhalten Mitglieder auch auf bundesweiten Jugendpresse-Veranstaltungen einen Rabatt.

Regelmäßiger Infoversand

Vier bis fünfmal im Jahr verschicken wir unseren Infoversand. Dieser wird an alle Einzel- und Redaktionsmitglieder, Schülerzeitungen, Interessierten, Kooperationspartner, Freunde sowie an Jugendclubs und alle weiterführenden Schulen im Land geschickt. Insgesamt kommen wir auf eine Reichweite von knapp 1.250 Adressen. Neben unseren eigenen Flyern verschicken wir Publikationen unserer Partner, unter anderem vom Landesjugendring, der Jugendpresse Deutschland e.V. und regelmäßig den „fluter“ der Bundeszentrale für politische Bildung.

Kostenlose Mitgliedschaft für Redaktionen

Für Redaktionen jugendeigener Medien (z.B. von Schülerzeitungen oder Studierendenmagazinen) werden bei uns ein paar Extrawürste gebraten: Seit 2008 ist die Redaktionsmitgliedschaft kostenlos, um die oft finanziell klammen Redaktionskassen zu schonen. Redaktionen mit Mitgliedsstatus bekommen regelmäßig den Versand zugeschickt, können zur Mitgliederversammlung einen Delegierten entsenden und pro Jahr zweimal vergünstigt an Seminaren teilnehmen.

Für die Zukunft nehmen wir uns vor, den Schülerzeitungstauschring intensiver zu betreuen. Das Prinzip ist einfach: Eine Redaktion schickt einige Ausgaben an unser Büro, wir schicken ihr verschiedene andere Zeitungen zum Blättern und Schmökern zurück.

Jugend-Pressenausweis

Der Jugend-Pressenausweis (JPA) wird über unseren Dachverband, der Jugendpresse Deutschland e.V. ausgestellt. Der JPA wird vom Deutschen Journalisten-Verband und der Deutschen Journalisten-Union unterstützt und ist somit der anerkannte Pressenausweis für junge Schreiberlinge. Er soll den Medienmachern bei der Recherche ein „Türöffner“ sein. Mit seiner Hilfe kann die journalistische Tätigkeit glaubhaft nachgewiesen werden. Daher werden bei der Neuausstellung und Verlängerung zwei aktuelle Belege (nicht älter als sechs Monate) verlangt. Der Ausweis ist fälschungssicher und robust. Somit genießt er fast den Status eines amtlichen Dokuments, anhand einer Personalausweiskopie stellen wir die Identität des Inhabers sicher. Für die Beantragung ist eine Mitgliedschaft im JMMV erforderlich. Pro Ausstellungsjahr wird eine Gebühr von 15,00 Euro erhoben. Als

Jugendpresse-Landesverband sind wir als einziger Verein in MV zur Ausstellung des JPA berechtigt. Weitere Infos finden sich auf der Homepage der Jugendpresse unter [<http://www.jugendpresse.de/>] oder unter [jugend-presseausweis@jmmv.de] erfragt werden.

Mailingliste

Die [wellen] ist seit März 2011 die Mailingliste für unsere Einzelmitglieder. Die Idee dahinter: Wir wollen unsere Mitglieder mit besonderen Infos versorgen, an die sie sonst nicht herankämen und ihnen somit eine gewisse Exklusivität versprechen. Die Liste ist offen für alle Mitglieder. Das heißt, dass jedes Listenmitglied etwas posten kann, ohne dass es vorher durch einen Moderator freigegeben wird. Bis zum Jahresende kamen über 20 Mails zusammen, die unsere Mitglieder über spannende Wettbewerbe, Ausschreibungen oder neue Projekte informierten.

Rechtsberatung

Der Alltag eines jungen Medienmachers kann manchmal unübersichtlich sein. Allzu oft stellt man sich die Frage: Darf ich das? Hierfür richtete die Jugendpresse Deutschland e.V. 2011 eine kostenlose Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit der Berliner Kanzlei Raphael Thomas ein. Diese bietet den Mitgliedern aller Jugendpresse-Landesverbände Antworten zu Fragen wie „Darf ich über bestimmte Themen nicht berichten?“ oder „Darf unsere Schülerzeitung verboten werden?“. Auch unsere Mitglieder dürfen diesen Service nutzen, um Sicherheit bei rechtlichen Unklarheiten zu erlangen. Das Anliegen kann direkt an per Mail geschrieben werden. Von dort aus wird die Frage an die Anwaltskanzlei weitergeleitet.

Innerverbandliche Arbeit: Verbandsspezifische Angebote und Fortbildung

Sommerfest in Glashagen, 6.-7. Juli 2013

Nudelsalat und Sommerfeeling pur

[mlk] Einmal im Jahr lassen wir unsere Zehen von Grashalmen kitzeln, stöbern in der Bibliothek, lauschen Klavierklängen, die durch das große Haus tönen, machen im Schatten ein Mittagschläfchen, backen Stockbrot, sitzen ums Lagerfeuer, schlittern über den Dielenfußboden, ... kurzum: einmal im Jahr treffen wir uns zum JMMV-Sommerfest. Wie im letzten Jahr fuhren wir auch dieses Mal ins Gutshaus Glashagen, um uns ein Wochenende lang zu entspannen, gemeinsam Spaß zu haben und neue Pläne zu schmieden. Alte Bekannte trafen auf neue Gesichter und wir sprachen über Vergangenes und Zukünftiges. Wir badeten, saunierten, spielten Federball und Frisbee, lasen, grillten, kochten und backten, redeten und schliefen (ein wenig).

Jahresplanung und Aktivenschulung in Rothenklempenow , 4.-6. Oktober 2013 Einmal 2014, hin und zurück, bitte!

[lb] Was bringt die Zukunft? Wie geht es weiter? Was machen wir neu, was machen wir anders? Diese und viele weitere Fragen schwirrten uns im Kopf herum, als wir über die huckeligsten Landstraßen ins östliche Vorpommern nach Rothenklempenow fuhren. Dort planten, überlegten, berieten, lachten und verbrachten wir das Wochenende mit Spaziergängen über obstbaumreiche Wiesen und zu originellen Stammtischen. Wir, das waren Tino, Katha, Marie, Carlo, Basti, Marcus, Marco und Lore. Zusammen stellten wir einen Plan für eine Menge spannende Seminare, gemeinsame Tage und Wochenenden im nahenden 2014 auf. Ganz einfach war das nicht, und so saßen wir lange und grübelten, bis wir die Wand vor lauter Klebezetteln schon nicht mehr sehen konnten. Wir schafften es, alle Ideen unterzubringen und so tuckerten wir zufrieden und voll guter Laune am Sonntag zurück in Richtung Heimat.

Aktiventreffen in Rostock, 01.-03.03.2013 und 02.-04.08.2013

[th] Unsere Aktiventreffen sind die Wochenenden, an denen wir ausführlich über zurückliegende Seminare, kommende Projekte sowie Weiterentwicklungen und Innovationen in der JMMV-Struktur sprechen. Dafür trafen wir uns im JMMV-Büro in Rostock sowie im Medientreff vom Institut für neue Medien, um über die Aufgabenverteilung bei der Veranstaltungsvorbereitung zu sprechen, „frische“ Aktive mit dem Einmaleins der Seminarplanung vertraut zu machen, unseren Relaunch zu konzeptionieren, über neue Methoden zu sprechen oder auch unsere Erwartungen an unser neues Büro zu sammeln. Die Ergebnisse werden protokolliert und anschließend allen Aktiven zur Verfügung gestellt.

Jugendpolitische Arbeit:

„Maßschneidern statt wegkürzen!“ – landesweite Online-Petition zur Kinder- und Jugendförderung

Ansprechpartner: Tino Höfert, Ulrike Gisbier

[th] Als wir uns Anfang März entschieden, auf die dramatische Situation der Jugendverbandsförderung mit einer eigenen Onlinepetition zu reagieren, hätten wir - ganz ehrlich - nicht mit einer solch großen Resonanz gerechnet. Innerhalb von 24 Stunden hatten schon 100 Menschen die Petition unterzeichnet. Zum Schluss stand der Zähler bei ganzen 1.120 Unterstützern, davon 806 aus Mecklenburg-Vorpommern. Wow!

Doch von Anfang an: Dass öffentliche Gelder für die Jugendarbeit insbesondere in ländlichen Regionen wie MV immer knapper werden, ist leider keine Neuerscheinung. Sinkende Förderbeträge werden mit den Folgen des demografischen Wandels und der geringeren Anzahl von jungen Menschen begründet. Welche ganz konkreten Folgen Kürzungen bereits haben, zeigt sich vor allem auf Kreisebene: Zahlreiche Träger mussten Projekte und Personalstellen einschränken oder gar ersatzlos streichen, beispielsweise Jugend Medien Greifswald e.V.

Und beim JMMV? Zusammen mit anderen Verbänden sind wir Träger der Beteiligungswerkstatt. Im Februar teilte uns das Sozialministerium mit, dass die Projektförderung für die Stelle unserer Moderatorin Ulrike um 10 Prozent gekürzt werde. Als wir davon erfuhren, waren aber unsere Haushaltsplanungen schon längst gemacht - und unklar, ob Ulrike weiter bei uns angestellt sein kann.

Zahlreiche Jugendverbände und Kreisjugendringe haben sich unserer Petition angeschlossen. Landtagsabgeordnete wie Jacqueline Bernhardt, Silke Gajek und Hikmat Al-Sabty sowie weitere Politikerinnen und Politiker von Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und deren Jugendorganisationen unterstützen unsere Forderungen. Auch außerhalb von MV unterzeichneten viele Menschen die Petition, der Bundesjugendring hat sie in ihrem letzten Newsletter beworben.

Die gute Nachricht ist: Der Protest von uns und anderen Jugendverbänden zeigt offenbar Wirkung. Auf der Demo am 18. April in Rostock kündigte Ministerin Manuela Schwesig an, dass u.a. die Kürzungen bei der Beteiligungswerkstatt komplett zurückgenommen werden. Zudem wurden wir und andere Jugendverbände schriftlich vom Sozialausschusses des Landtages angehört und konnten die generelle Situation für Träger der Jugendhilfe umfassend erläutern. Das macht optimistisch - aber ist noch kein Grund zum Jubeln, wenn die Jugendhilfe weiterhin von flächendeckenden Sparmaßnahmen bedroht ist.

Auf den nächsten Seiten ist der vollständige Petitionstext abgedruckt, der online unter folgenden Link zu finden ist: <https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-eine-zukunftsaehige-kinder-und-jugendfoerderung-in-mecklenburg-vorpommern>

Für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendförderung in Mecklenburg-Vorpommern!

Die Kinder- und Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern ist in Gefahr: Freie Träger der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) und insbesondere Jugendverbände i.S.d. §§ 11-14 SGB VIII sind existenziell von flächendeckender Sparpolitik bedroht.

Ein Beispiel: Im Februar entschied das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, die Fördermittel für die Beteiligungswerkstatt (Projektvorstellung unter jugend.inmv.de/ljr/projekte/02/bw/0_beteiligung.php) von 174.000 auf 156.600 Euro zu kürzen - insgesamt um 10 Prozent. Diese Entscheidung wurde den Trägern im laufenden Haushaltsjahr mitgeteilt. Da noch keine Fördermittel ausgezahlt wurden, werden die Träger gezwungen, aus der knappen Ressource der Eigenmittel zu schöpfen, um laufende Kosten zumindest teilweise zu decken.

Es ist grundsätzlich in Frage zu stellen, welche Legitimation eine solche Mittelkürzung haben kann, wenn im beschlossenen Haushaltsplan 2012/13 unter dem Titel 684.61 erläutert ist: "Von den bei diesem Titel veranschlagten Mitteln sollen 174,0 TEUR für die Fortführung der Beteiligungswerkstatt des Landesjugendringes eingesetzt werden."

Die Kürzung widerspricht zudem der Koalitionsvereinbarung, die vorsieht, dass Projekte zur Partizipation junger Menschen, wie die Beteiligungswerkstatt als beispielhaftes Projekt genannt ist, "weiterhin gestärkt" werden sollen.

Ebenso fragwürdig ist die Situation bei der Förderung der landesweit tätigen Jugendverbände: Verträge für eine Zuwendung aus dem Landesjugendplan 5 (LJP-5) enthalten Fördersummen, denen eine nachvollziehbare Berechnungsgrundlage fehlt. Kürzungen werden offenbar willkürlich vom zuständigen Landesamt für Gesundheit und Soziales entschieden. Erste Abschläge an die Verbände wurden erst nach Protest ausgezahlt. Eine kontinuierliche und auf Nachhaltigkeit ausgelegte Jugendverbandsarbeit ist unter solchen Bedingungen kaum möglich.

Während der Veranstaltung "Jugend im Landtag 2012" unterstrich Ministerin Manuela Schwesig, dass Jugendliche von der Politik ernst genommen werden müssen. Wie ernst die Interessen von jungen Menschen tatsächlich genommen werden, darf anhand dieser Sparpolitik stark bezweifelt werden.

Die Kürzungen treffen nicht nur Träger auf landesweiter Ebene, sondern auch in Landkreisen und den kreisfreien Städten:

Der Rostocker Stadtjugendring e.V. geht davon aus, dass den freien Trägern der Jugendhilfe in der Hansestadt Rostock allein in diesem Jahr 240.000 Euro fehlen (Quelle: [warnow-kurier.de/no_cache/lokal-nachrichten/news-einzelansicht/?tx_ttnews\[tt_news\]=4330&cHash=8b05e8aa9f263956cda1fe855efddad8](http://warnow-kurier.de/no_cache/lokal-nachrichten/news-einzelansicht/?tx_ttnews[tt_news]=4330&cHash=8b05e8aa9f263956cda1fe855efddad8)).

Der Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte e.V. machte im November 2012 auf die dramatischen Folgen der Pro-Kopf-Berechnung in einer öffentlichen Erklärung aufmerksam (Quelle: www.kjr-mueritz.de/zukunft_der_jugendfoerderung_november_2012.pdf).

Auch im Landkreis Vorpommern-Greifswald sind Vereine und Jugendeinrichtungen von radikalen Sparmaßnahmen betroffen (Quelle: webmoritz.de/2013/02/18/forderung-der-freien-jugendtrager-und-sportvereine-fur-2013-gesichert/).

Kürzungen zwingen Träger dazu, ihre spezifischen Projekte, Angebote und Personalstellen einzuschränken oder ersatzlos zu streichen. Daher fordern wir für Mecklenburg-Vorpommern:

- Maßschneidern statt wegekürzen! Jugendhilfe braucht ein Förderkonzept, das sich an realen Bedingungen und landesspezifischen Gegebenheiten orientiert - und nicht ausschließlich an Pro-Kopf-Berechnungen.
- Solide Fördermodelle! Jugendhilfe braucht sichere Planung und eine auskömmliche Grundförderung. Festgeschriebene Zuwendungssummen dürfen nicht weiter gekürzt werden, Abschlagszahlungen müssen sich nach dem Bedarf der Träger richten.
- In die Breite statt in die Spitzen fördern! Jugendhilfe braucht eine vielfältige Trägerlandschaft, um Angebote und Projekte umzusetzen, die so vielfältig wie die Gesellschaft sind, in der wir leben.
- Öffentliche Wertschätzung! Jugendhilfe braucht eine Kooperation mit Ministerien, Behörden und Ämtern, die auf Augenhöhe funktioniert. Entscheidungen müssen transparent kommuniziert werden.
- Starke Interessenvertretungen! Jugendhilfe braucht die kontinuierliche Zusammenarbeit von unterschiedlichen Trägern im Landesjugendring und in den Kreis- und Stadtjugendringen. Geschaffene Netzwerke müssen erhalten bleiben, um der Zielsetzung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Kinder- und Jugendhilfe gemeinschaftlich gerecht zu werden.

Begründung:

Mecklenburg-Vorpommern wirbt damit, ein "Land zum Leben" zu sein. Doch wie lebenswert kann ein Land tatsächlich sein, wenn Gelder für Jugendarbeit zunehmend gekürzt werden? Jugendförderung ist eine Investition in die Zukunft: Die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern bedeutet vor allem, die Menschen von Morgen zu fördern. Damit Mecklenburg-Vorpommern in seiner Entwicklung nicht stagniert, müssen Entscheidungen getroffen und Versprechungen eingehalten werden, die eine Zukunftsfähigkeit der Jugendförderung garantieren können. Den Herausforderungen des demografischen Wandels darf nicht hinterhergerannt, sondern muss entgegengewirkt werden.

Jugendverbände sind Orte, die Gemeinschaft, Eigenverantwortlichkeit, Selbstwirksamkeit und informelle Lernprozesse für junge Menschen erlebbar machen. Eine demokratische Gesellschaft muss solche Freiräume schützen und unterstützen.

Im Namen aller Unterzeichner/innen.

Rostock, 04.03.2013 (aktiv bis 03.06.2013)

Unsere Außenvertretungen: Mitmischen und mitentscheiden

Ansprechpartner: Katharina Bluhm, Tino Höfert

Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern

[kb] Ein wichtiger Teil unserer Arbeit außerhalb des eigenen Verbandslebens ist die aktive Teilnahme im Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LJR). Der LJR ist ein Zusammenschluss aus 22 landesweit aktiven Jugendverbänden wie z.B. den Falken, dem Pfadfinderbund, der Jugendfeuerwehr und der Evangelischen Jugend. Diese setzen sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche gegenüber der Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik wahrgenommen und ihre Verbände gefördert werden. Somit wird Jugendarbeit sicher gestaltet.

Die Delegierten aus allen Verbänden werden zu den sechsmal im Jahr stattfindenden Hauptausschüssen eingeladen. Hier werden Ideen gesponnen, Pläne geschmiedet, Entscheidungen getroffen und eine Jugendarbeitskultur gebildet. Hinzu kommt eine jährliche Vollversammlung des Landesjugendrings, bei der auch der Vorstand gewählt wird. Unterstützt wird dieser durch ein Team von Hauptamtlichen in der Schweriner Geschäftsstelle. Seit 2010 ist unsere Aktive Katha im LJR-Vorstand. An den Hauptausschüssen hat in der Regel Tino als JMMV-Delegierter teilgenommen. Wichtige Themen im Jahr 2013 waren unter anderem die Kürzungen in der Jugendverbandsarbeit und die enge Zusammenarbeit mit den Jugendringen auf lokaler Ebene. Zudem wurde auf einer Klausur am 28. und 29.10.2013 in Güstrow das Thema „Umgang mit schwierigen Jugendlichen in der Jugendverbandsarbeit“ diskutiert. Eine der wichtigsten LJR-Veranstaltung in diesem Jahr war „Jugend fragt nach“ im Schweriner Schloss, an welcher Katha und Tino aktiv in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung beteiligt waren.

Landesarbeitsgemeinschaft Medien

[th] Die Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. – kurz LAG Medien – ist seit 2003 der Dachverband für Medienbildung und Medienkultur in unserem Bundesland. Neben dem JMMV sind auch andere Institutionen und Einzelpersonen Mitglied in der LAG: Beispielsweise LOHRO, das Institut für neue Medien oder der Landesverband Filmkommunikation. Bundesweit ist die LAG Mitglied in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK).

Die LAG Medien ist ein fachlicher Interessenverband mit den Zielen, verschiedene Medienprojekte zu unterstützen, strategische Leitlinien zu erarbeiten und Medienkompetenzförderung zu koordinieren. Einmal jährlich treffen sich die LAG-Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. 2013 fand diese am 4. Dezember in Rostock statt, auf der u.a. die nächsten Vorhaben und Schwerpunkte für 2014 besprochen wurden. Eines der wichtigsten Projekte des Verbandes ist der mehrjährige Schulversuch unter dem Motto „Auf

dem Weg zur Medienschule – Bildungspartnerschaftliche Schulentwicklung durch Audifizierung“.

Für uns als JMMV ist die LAG eine ideale Plattform, um auch unabhängig von einzelnen Seminaren mit wichtigen Projektpartnern im Austausch zu bleiben. So beteiligen wir uns regelmäßig an der Arbeit im Fachausschuss „Stärkung und Nachhaltigkeit außerschulischer Medienbildung“. 2013 beschäftigte sich der Ausschuss vorrangig mit Fragen der Qualitätsentwicklung der außerschulischen Medienbildung. Zugleich funktioniert der Ausschuss als Diskussionsforum für Modelle, Konzepte und Rahmenbedingungen dieser.

Jugendpresse Deutschland

[th] In fast allen Bundesländern haben sich junge Medienmacher zu regionalen Jugendpresse-Verbänden zusammengeschlossen. Sie alle verbindet der Spaß am Medienmachen. Egal, ob sie schreiben, fotografieren, bloggen, filmen oder Radio machen - sie genießen die Vorteile, die ein Medienverband jungen Journalisten bieten kann. Die Jugendpresse Deutschland e.V. (JPD) ist der Bundesverband dieser Landesverbände. Die JPD leistet vom Berliner Büro aus kompetente Unterstützung und sorgt für die Vernetzung untereinander. Bundesweite Projekte wie die Jugendmedientage, der Bundestagsworkshop und der Schülerzeitungswettbewerb der Länder sowie Serviceleistungen wie der Jugend-Presseausweis erweitern das Angebot der Mitgliedsorganisationen. „Mehr als Worte“ – das ist der Slogan, unter welchem die JPD als starker Interessensverband auftritt.

Landesverbände wie der JMMV beteiligen sich an bundesweiten Ideen und Projekten und bewerben diese mit Versandbeilagen. Sie wirken gemeinsam an Entscheidungen und Zielen des Bundesverbands mit. Dies geschieht auf zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr, 2013 fanden diese in Stuttgart (15.-17.03.2013) und in Berlin (04.-06.10.2013) statt, auf denen u.a. ein neuer Bundesvorstand gewählt. Zwischen den Mitgliederversammlungen bleiben wir vor allem über Mailinglisten und Telefonkonferenzen mit unserem Bundesverband in Kontakt. Darüber hinaus waren auch 2013 einige JMMV-Aktive an Jugendpresse-Vorhaben beteiligt: Beispielsweise als Kassenprüfer für die Bundesfinanzen (Erik), als Teammitglied auf den Jugendmedientagen in Berlin (Ella und Tino) oder Projektleitung von politikorange (unsere ehemalige Aktive Tina Leskien sowie als Projektreferent Tino). Zudem erhielt Elisa Skott von der Schülerzeitung „Inselgörn“ von Hiddensee einen Sonderpreis für das beste Interview beim bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb – eine Ehrung, die ohne das Engagement des JMMV nicht möglich gewesen wäre.

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung

[th] Auf der Mitgliederversammlung in Greifswald beschloss die Mitgliederversammlung den Beitritt zur LKJ MV. Auch seitens der Landesvereinigung gab es ein positives Signal, den JMMV als neues Mitglied willkommen zu heißen. Der Beitritt ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollzogen, aber formell vorbereitet. So können wir uns in Zukunft auch in diesem Bereich stärker vernetzen und positionieren.

Kooperationen 2013

Ansprechpartner: Tino Höfert, Katharina Bluhm

[th/kb] Der JMMV lebt nicht nur von seinen eigenen Seminaren und Projekten, sondern ebenso von der Zusammenarbeit mit Partnern. Auch 2013 beteiligten wir uns an spannenden Initiativen und unterstützten interessante Wettbewerbe, die an dieser Stelle kurz vorgestellt werden sollen.

Medienpreis „Rufer“

Der „Rufer“ ist der Medienpreis der drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern und wurde 2013 bereits zum fünften Mal ausgelobt. Der Preis versteht sich als Brückenschlag zwischen Medien und Wirtschaft: Mit dem „Rufer“ wollen die Kammern aus Neubrandenburg, Rostock und Schwerin einen anspruchsvollen Wirtschaftsjournalismus fördern, der das Interesse für marktwirtschaftliche Zusammenhänge weckt und einen Blick auf die Unternehmer im Land wirft. Zusammen mit Profijournalisten und IHK-Vertretern bewertete Tino als JMMV-Jurymitglied die Einsendungen aus den Sparten Print, Radio und Fernsehen. Die Preisträger wurden am 6. August 2013 auf einer Festveranstaltung in Schwerin geehrt.

„Klappe gegen Rechts“

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) hat zusammen mit der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern e. V. (RAA) einen landesweiten Film-Ideen-Wettbewerb initiiert. Unter dem Titel „Klappe gegen rechts“ konnten Kinder und Jugendliche 2012 nun bereits zum zweiten Mal ihre eigenen Ideen für Kurzfilme gegen Rassismus und Intoleranz entwickeln – egal ob Spielfilm, Musikvideo, Trickfilm oder Doku. Einsendeschluss dafür war der 15. Oktober 2012.

Eine Fachjury wählte im Dezember 2012 die vielversprechendsten Ideen aus. Mit dabei: Regisseur und Drehbuchautor Christian Schwochow, die Schauspieler Tayfun Bademsoy, Ralph Kretschmar und Hinnerk Schönemann sowie Jochen Schmidt (Landeszentrale für politische Bildung), Sören Köhn (Rostocker Offener Kanal „rok-tv“) und unsere Aktive Elisabeth Woldt. Die prämierten Projektteams konnten ihre Vorhaben mit professioneller Unterstützung realisieren. Am 9. August 2013 feierten die Gewinnerfilme im Schweriner Kino „Mega Movies“ Premiere.

Klimawandelwettbewerb

Zum zweiten Mal hat der Rostocker Verein elements e.V. zu einem journalistischen Wettbewerb ausgerufen – der JMMV hat das Projekt von Beginn an begleitet und unterstützt. Unter dem Motto „Der Klimawandel vor der Haustür“ wurden Beiträge gesucht, in denen sich junge Menschen mit den Folgen des Klimawandels in ihrer Region auseinandersetzen, beispielsweise Auswirkungen auf den Alltag, die Gesundheit, die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren oder auch auf die Lebensbedingungen der Menschen. Die Beiträge konnten als Artikel, Fotos/Grafiken und Videos eingereicht werden. Durch die

Kooperation mit internationalen Partnerorganisationen konnten nicht nur Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen, sondern auch aus Togo, Kolumbien und Vietnam. Im Vorfeld wurden verschiedene Tagesworkshops zu Recherche- und Arbeitstechniken angeboten.

Bis Ende Februar 2014 wurden mehrere Videos, Artikel sowie Fotos und Grafiken eingereicht. In jeder Kategorie wurden Beiträge mit Sach- und Geldpreisen bis zu 250 Euro prämiert. Der JMMV unterstützte das Projekt „Der Klimawandel vor der Haustür“ im Jahr 2013 vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit, zusätzlich wirkte Tino in der Jury mit, die sich am 14. März 2014 in Rostock traf.

Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern

Seit 2006 verleiht die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern jährlich den Medienkompetenz-Preis M-V. Der Preis ist herausragenden Projekten gewidmet, die nachhaltige und/oder innovative Medienarbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen durchgeführt haben. Hierbei liegt der Fokus eindeutig auf dem Prozess der Arbeit und weniger auf der Qualität des entstandenen Produkts. Seit 2008 beteiligt sich auch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V am Medienkompetenz-Preis M-V, indem es einen Extra-Preis für Schulprojekte vergibt. Seit 2011 wird der Medienkompetenz-Preis M-V jährlich in zwei Kategorien außerschulische Projekte und schulische Projekte vergeben.

2013 wirkte Tino in der Hauptjury des Medienkompetenzpreises mit, um aus den acht besten Projekten die zwei preiswürdigsten auszuwählen. Unsere Aktive Katharina arbeitete an der Organisation des Preises mit, zusätzlich wirkten wir an der Öffentlichkeitsarbeit mit. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Festivals im StadtHafen (FiSH) am 18.04.2013 im Theater am Stadthafen statt.

Jugend fragt nach

Vom 26. bis 28.09.2013 trafen sich etwa 30 Jugendliche im Schweriner Schloss, um auf „Jugend im Landtag 2012“ zurückzublicken: Welche Ideen wurden weiterverfolgt, warum liegen einige Verabredungen noch auf Eis? Und welche aktuellen Ideen gibt es für ein junges M-V? Bei „Jugend fragt nach“ tauschten sich junge Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern dazu aus und diskutierten mit Landtagsabgeordneten ihre Ideen und Forderungen.

Unsere Aktiven Tino und Katha beteiligten sich an der Veranstaltung, u.a. bei der Konzeption, Moderation, der Fotodokumentation und der Begleitung der Online-Partizipation im JiL-Blog.

Partner und Förderer 2013

Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern
Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.
Deutscher Journalisten-Verband Landesverband MV e.V.,
Druckerei Conell
elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V.
endil GmbH
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
Ev. Akademie der Nordkirche
FilmLand MV gGmbH
FiSH - Festival im StadtHafen Rostock,
Frauenbildungsnetz MV
FRIEDA 23
Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
Freiwilligendienst an Schulen MV / Kinderring Berlin e.V.
heuler - Studentenmagazin der Uni Rostock
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Institut für Qualitätsentwicklung MV
Institut für neue Medien Rostock
Jugendgästeetage Schwerin
JugendMedienCamp
Jugendpresse Deutschland e.V.
Jugendpresseverband Brandenburg e.V.
KARO gAG
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV e.V.
Landesamt für Gesundheit und Soziales
Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern
Landtag Mecklenburg-Vorpommern
LOHRO
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.
medienaktiv MV
medien colleg rostock
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV
Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV
moritz-Medien Greifswald
Nordkurier
Ostsee-Zeitung
Presse-Club MV e.V.
RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Schweriner Volkszeitung

Bericht aus dem Finanzreferat 2013

Ansprechpartner: Tino Höfert

[th] Man soll dem Geld nicht hinterherlaufen, sondern muss ihm entgegengehen. Diese alte Börsenweisheit haben wir uns 2013 im Finanzreferat wieder zu Herzen genommen – auch wenn es in der Umsetzung nicht so klappte, wie wir uns ursprünglich vorgenommen haben. Was 2013 vor allem fehlte, waren Kontinuität und Stabilität.

2013 waren Jennifer Möller (bis 31.03.2013) und Vanessa Walter (ab 01.09.2013) als Minijob-Aushilfen für die Bereiche Posteingang, Zahlungsverkehr, Buchhaltung, Abrechnung sowie allgemeine Büro- und Logistiktätigkeiten tätig. Tino ging in sein viertes Jahr als Finanzreferent des Vorstands und nimmt vor allem Planungs-, Koordinierungs- und Vertretungsaufgaben wahr, beispielsweise gegenüber Förderern und Partnern.

Der zahlenmäßige Rückblick auf unsere Seminare und Projekte spricht ein gutes Bild: Hier standen wir insgesamt auf sicheren Füßen. Die Veranstaltungen, die stattgefunden haben, bewegten sich finanziell in dem Rahmen, den wir uns im Haushaltsplan gegeben haben. Hervorzuheben gilt für die Ausfinanzierung vor allem die verlässliche Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, mit der wir 2013 vier gemeinsame Veranstaltungen durchführten. Insgesamt waren wir sparsamer als geplant. So waren einzelne Posten nicht so hoch wie ursprünglich erwartet, mit dem Kurzfilmseminar fiel eine Veranstaltung aus. Zudem hat das umfangreich kalkulierte Jubiläum nicht stattgefunden, sodass hier geplante Dritteinnahmen und Ausgaben nicht getätigt wurden.

Deutliche Schwierigkeiten gab es bei der Liquidität in der ersten Jahreshälfte. Durch die Verhandlungen zur Jugendverbandsförderung erhielt auch der JMMV erst deutlich später Mittel aus dem Landesjugendplan, zudem stand bis April die Ausfinanzierung der Stelle der Beteiligungsmoderatorin auf der Kippe.

2013 war das größte Problem die fehlende Kontinuität: Hatten wir uns Ende 2012 noch optimistisch vorgenommen, durch die Zusammenarbeit mit einem Steuerberater unsere strukturelle Leistungsfähigkeit zu verbessern, blieben die Ergebnisse unter unseren Erwartungen. Durch den krankheitsbedingten Ausfall kam es hier zu spürbaren Verzögerungen in der buchhalterischen Aufarbeitung und der Lohnbuchhaltung. Zum Jahresende entschieden wir uns, die Zusammenarbeit zu beenden. Echte Fortschritte, die wir uns auch 2013 vorgenommen haben, konnten wir nicht machen. Zudem gab es für Tino zusätzliche Aufgaben innerhalb und außerhalb des JMMV, denen er sich widmen musste. So fehlte die Zeit für wesentliche Koordinierungen und Entscheidungen – beispielsweise, um Mittel rechtzeitig abzurufen oder ggf. auch darauf zu verzichten. Insofern ist es nicht überraschend, dass wir mit unseren Gesamtausgaben insgesamt unterhalb der bewilligten Summe blieben. Positiv ist zu erwähnen, dass die ausgezahlten Mittel aus der Jugendverbandsförderung nahezu gänzlich von aus verwendet wurden.

Etwas problematisch bleiben die nicht zu vernachlässigende Anzahl ausstehender Mitgliedsbeiträge, die trotz mehrfacher Kontaktversuche nicht bei uns eingehen. Eine zusätzliche Aufgabe für das kommende Jahr bleibt die SEPA-Umstellung.

AUSSERSCHULISCHE JUGENDBILDUNG: SEMINARE 2013

18.-20.01.2013	Radiojournalismus, Rostock
08.-10.03.2013	Schülerzeitungsseminar, Greifswald
05.-07.04.2013	FotoDigital: Einsteiger, Zingst
20.-21.04.2013	Irgendwas mit Medien: Werbung und PR, Bernitt
27.04.-05.05.2013	filmaB! auf dem 23. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
07.-09.06.2013	FotoDigital: Studio, Schwerin
20.-22.09.2013	Trickfilmseminar, Rostock
27.-29.09.2013	Schülerzeitungsseminar, Warnemünde
18.-20.10.2013	Treffen Studentenmedien, Trent/Rügen
20.-22.12.2013	WWWeihnachtsfeier

Radiojournalismus

18.-20.01.2013, Rostock

Ansprechpartner: Carl Bauer, Rebecca Bruhn | Kooperationspartner: LOHRO

[bw & sw] Was haben Wellen, die sich überlappen, Gurken, die gerade sein müssen und Kinder, die lange aufbleiben wollen, gemeinsam? Genau, allesamt klingen wie schlechte Buchtitel! Oder? Am dritten Januarwochenende kamen wieder einmal hochmotivierte Jugendliche für das Radioseminar zusammen. Kein Ort wäre für diese drei Tage besser geeignet gewesen als die Räume des Rostocker Lokalradios „LOHRO“.

Nachdem die Teilnehmer Freitagabend nach und nach eintrudelten, wurde sich während einer Erwartungsabfrage und Vorstellungsrunde ausgiebig beschnuppert. Ohne Frage, in der Truppe stimmte die Harmonie! Auch als die Gemüsepfanne von Kombüsen-Chefin Bruhn verputzt war, saß man noch lange beisammen. Am nächsten Tag ging es dann tauf frisch ans Werk, oder eher, an die Mikrofone. Denn nach einem Rundgang durch das LOHRO-Sendehaus erklärten Rebecca und Carl das Einmaleins des Radiomachens. Der knackig verpackte und intensive diskutierte Theorieteil konnte sofort praktisch angewendet werden.

„Gleichberechtigung“ sollte das Thema des Wochenendes lauten. So wurde Karl Breitzke von „rat&tat e.V.“ als Interviewpartner eingeladen. Lennart und Ben sprachen mit ihm als Vertreter des Lesben- und Schwulenvereins darüber, welche persönlichen Erfahrungen er mit der gesellschaftlichen Akzeptanz von Homosexualität gemacht hat. Anna und Johannes recherchierten über das „Opfer-Abo“, das Unwort des Jahres 2012, und sammelten bei einer Straßenumfrage O-Töne ein. Beim Thema Gleichberechtigung darf aber auch der Spaß nicht fehlen. Das dachten sich zumindest Sophie und Helene. Sie befragten Kinder dazu, was sie gerne machen würden, was sonst nur Erwachsene dürfen – und umgekehrt deren Eltern. Ok, erwischt. Die oben genannten „Buchtitel“ waren die verrückten Radiobeiträge des Wochenendes. Denn wie das bei JMMV-Wochenenden so üblich ist, kam neben viel Spaß und guter Laune auch ein klasse Ergebnis zutage: Am Sonntag lief die einstündige Sendung mit Nachrichten, Beiträgen, Moderation und natürlich Musik. Wer Lust hat, den einzelnen Beiträgen der Sendung zu lauschen, findet sie auf unserer Homepage und direkt in unserem Soundcloud-Profil: [www.soundcloud.com/jugendmedienverband]

Schülerzeitungsseminar

08.-10.03.2013, Greifswald

Ansprechpartner: Sophie Wenkel, Tino Höfert | Kooperationspartner: Friedrich-Ebert-Stiftung

[sw] Die Schlagzeilen in den bundesweiten Nachrichten vom 11. März: „Der wahrscheinlich stimmungsvollste und witzigste Schülerzeitungsworkshop in der gesamten JMMV-Geschichte“

und „Mit dem Busfahrer quer durch die Schülerzeitungslandschaft“. Nein, Späßchen. Aber ein bisschen Utopie schadet nie. Trotz viel Rumgetobe, Witz und Spaß gab es nach den drei (verschneiten) Tagen tolle Resultate: zahlreiche Zeitungsmachertipps, eine riesige Portion Motivation und ganz viele neue Spiele.

Doch der Reihe nach: Freitagabend, pünktlich zum Abendessen, trudelten Teilnehmer und Teamer in der Jugendherberge Greifswald ein. Bei Stulle mit Brot lernten sich die Schülerzeitungsmacher näher kennen und stillten ihren (Wissens-)Durst: Wie lange gibt es eure Zeitung schon? Habt ihr einen Betreuungslehrer? Für wie viel Geld verkauft ihr eure Zeitung? Fragen über Fragen, die alle noch ausführlicher beantwortet werden sollten. Samstagmorgen ging es frisch ans Werk. Trotz Kaffee und Kakao aber, schaute der bunte Haufen ziemlich verschlafen drein. Wie bringt man wohl junge Medienmacher am besten in Bewegung? Na klar, erstmal eine Runde „Busfahrer“ spielen! Umso aufmerksamer wurde danach dem Input zu den Themen Redaktionsorganisation, Recherche und Zeitplanung gelauscht. Dank der wissbegierigen Zuhörer aus Schwerin, Ludwigslust, Rostock und Usedom entwickelten sich die Einheiten eher zu lebendigen Gesprächen als langweiligen Monologen.

Nachdem die Mittagspizzen verputzt waren und sich am Fischmarkt genügend ausgetobt wurde, ging es wieder ans Eingemachte. Software, Onlinetools, Technik, Fotos und Druck standen auf dem Programm. An das solide Grundwissen vieler Jungjournalisten konnte somit direkt angeknüpft werden. Das Thema Layout wurde hierbei eher spielerisch vermittelt: Vier Seiten selber gestalten. Aber nicht wie gewohnt am Computer, sondern mit Schere, Kleber und „Lorem ipsum“ in ausgedruckter Form. Auch nach dem Abendbrot war noch längst nicht Sense. Es gab doch noch soo viele Spiele zu spielen. Am eher verschneiten als sonnigen Sonntag standen die letzten Punkte an: Fragen zu Finanzierung, Anzeigen, Marketing und Presserecht wurden erörtert, diskutiert und beantwortet.

Was vom Wochenende übrig blieb? Nicht nur neue Ideen und Tipps, sondern auch die Gewissheit auf ein Wiedersehen – beim nächsten Schülerzeitungswettbewerb. Vielleicht sogar auf dem Siegertreppchen ...

FotoDigital: Einsteiger

05.-07.04.2013, Zingst

Ansprechpartner: Martin Ahlert, Martin Funck, Markus Blaurock

[ma, mb & cr] Vom 5. bis 7. April 2013 lud der JMMV zum Einsteiger-Fotoseminar auf den Darß nach Zingst ein. Es wurde ein Wochenende rund ums Foto: Am Freitag bildete die Vermittlung theoretischer Grundlagen den Einstieg ins Seminar – angefangen mit den Funktionen und Einstellungen einer Digitalkamera, gefolgt von Bildgestaltung, einem kurzen Abstecher zum Portrait über die Architekturfotografie hin zur Landschaftsfotografie. Auf besonderen Wunsch der Teilnehmer kam dann noch eine umfassende Lehrstunde in digitaler Nachbearbeitung dazu.

Damit so viel Theorie auch praktisch angewendet werden konnte, hatten die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Zeit zum eigenen Fotografieren. Ursprünglich als Anfängerseminar beworben und geplant, stellte sich die Gruppe als fotografisch erfahrener heraus. So wurde kurzerhand die Hälfte des Programms umgeworfen. Denn das Ziel war es, für jeden Teilnehmer einen fördernden und fordernden Foto-Workshop zu bieten. Anhand spezifischer Aufgaben konnten die jungen Fotografen am Samstag ihre Fähigkeiten unter anderem in der Portrait-, Natur- sowie Kreativ-Fotografie trainieren. Am Sonntag wurden in gemeinsamer Runde die persönlichen Favoriten der Teilnehmer gezeigt und besprochen. So nahm am Ende jeder neues Wissen, viele Eindrücke und dank Fotodrucker auch eine kleine Auswahl an ausgedruckten Fotos mit nach Hause. Organisatorisch und inhaltlich wurde die Seminargruppe von Markus Blaurock, Martin Ahlert und Martin Funck begleitet.

Irgendwas mit Medien: Werbung und PR

20.-21.04.2013, Bernitt

Ansprechpartner: Marie Kutzer, Daniel Focke | Kooperationspartner: Friedrich-Ebert-Stiftung

[mlk] „Irgendwas mit Medien“ ist häufig die Antwort vieler Jugendlicher, fragt man sie nach ihrem Traumberuf. Aber wie genau macht man eigentlich irgendwas mit Medien? Und was genau ist Öffentlichkeitsarbeit?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten wir uns im April 2013 in Bernitt. Alle teilnehmenden Jugendlichen engagieren sich auf die eine oder andere Art in der Jugendarbeit. Einige haben bereits Veranstaltungen durchgeführt, andere von ihnen planen ihre eigenen Projekte.

Der Grafikdesigner und Layouter Daniel Focke konnte als Referent dazu viele wichtige Tipps geben. Er berichtete von eigenen Erfahrungen mit Werbekunden sowie vielen gestalterischen Aspekten von der Arbeit mit Werbung und PR. Anschließend stellte Focke den Teilnehmenden die Aufgabe, selbst ein Werbeprojekt zu entwickeln. Dabei bestand die Herausforderung darin, auf die unterschiedlichen Anforderungen der Rezipienten einzugehen. Wie spricht man welche Altersgruppe am besten an? Wie erzeugt man bei der Reizüberflutung, der wir täglich ausgesetzt sind, noch Aufmerksamkeit?

Der Fantasie der Jugendlichen waren dabei keine Grenzen gesetzt. Nach der Einführung in verschiedene Open-Source-Grafikprogramme, die den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wurden, probierten diese sich also an eigenen Entwürfen. Sie gestalteten Flyer oder Poster für ihre eigenen Projekte oder fiktive Veranstaltungen. In gemütlicher Runde wurden zum Abschluss alle an diesem Wochenende entstandenen Grafiken präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Nicht nur hier profitierten wir von der offenen, freundschaftlichen Seminaratmosphäre. Da sich die Teilnehmenden bereits kannten, scheuten sie sich nicht, sich gegenseitig ehrliches Feedback zu geben oder im Verlauf des Wochenendes Fragen konkret zur Durchführung und Organisation von Veranstaltungen und Workshops zu stellen, sodass wir aus dem Nähkästchen plaudern konnten.

filmab! zum 23. Filmkunstfest MV 27.04.-05.05.2013, Schwerin

Ansprechpartner: Tino Höfert, Erik Jalowy, Marco Herzog | Kooperationspartner: Friedrich-Ebert-Stiftung, Presse-Club MV, FilmLand MV gGmbH, Jugendgästeetage Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern Film e.V., Druckerei Conell

[ht] Der Eröffnungsfilm – ein Zungenbrecher. Der Ehrenpreis – eine Herzensangelegenheit. Der Affe am PC – Teil der Redaktion. filmab! – kann auch schon mal mit seinen ganzen Umschreibungen als „unabhängiges Magazin des Jugendmedienverbandes Mecklenburg-Vorpommerns zum jährlichen Filmkunstfest in Schwerin“ zum Zungenbrecher werden. (Auch das goldene Kälbchen ist für uns mittlerweile eine Herzensangelegenheit und unser ganz eigener Preis.) Eine spezielle Herzensangelegenheit wurde für Kevin, unseren Clown, besonders in den letzten Tagen, das liebevolle Basteln von Luftballontieren für jedes einzelne Redaktionsmitglied.

In die Redaktion bestens integriert wurde ebenso der kleine Affe Ali, welcher sich als Editorialschreiber Nacht für Nacht aufs Neue als kreativer Kopf der Bande entpuppte. Die Redaktion, bestens zusammengewürfelt aus alten und neuen Gesichtern, bestritt nun bereits das 23. Filmkunstfest mit Rezensionen zu Filmen und Veranstaltungen und rollte den roten Teppich für erstklassige Interviewpartner wie den künstlerischen Leiter Oliver Hübner aus. Die Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme zeichneten sich dieses Jahr speziell durch britischen Humor aus, da Großbritannien nun doch – statt Kuba – das Gastland wurde. Ebenso ein Höhepunkt dieser aufregenden Woche war die Hommage für Michael Gwisdek, der sowohl vor der Kamera wie auch live dem britischen Humor eine Menge deutschen Charme entgegengesetzte. Als meist gesehener Film der Redaktion verzeichneten wir in diesem Jahr den Kurzfilm „Felix“, welcher mit seiner Einkaufswagenattacke nicht nur Muttergefühle sondern sämtliche Lacher verursachte.

Weitere rebellische Aktivitäten konnte man von der Band Guaia Guaia vernehmen, die sowohl auf der Leinwand wie auch auf der örtlichen Baustelle sich eine Bühne der besonderen Art schufen. Neben eigens komponierten Hackfleischsongs findet ihr nun also alle Ausgaben, sowie spannende Interviews, Fotos und Redaktionsbilder auf unserem altbewährten filmab!-Blog: filmab.jmmv.de

FotoDigital: Studio 07.-09.06.2013, Schwerin

Ansprechpartner: Markus Blaurock, Martin Ahlert, Christin Sobotta | Kooperationspartner: Designschule Schwerin

[ew] Das zweite Fotoseminar fand Anfang Juni in Schwerin statt. Unsere Landeshauptstadt bot uns dabei nicht nur eine schöne und abwechslungsreiche Umgebung, die zum Fotografieren einlud. Ebenso wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, die

Räumlichkeiten der Designschule in Schwerin genutzt. Somit konnten wir die vielfältigen Möglichkeiten eines professionellen Studios nutzen. Bevor wir uns allerdings dem praktischen Teil widmeten, wurde das Wochenende mit einem gemeinsamen Abendessen im Garten unseres Hostels eingeläutet. Dabei lernten sich die Teilnehmer bereits gegenseitig kennen und schmiedeten erste Pläne für das Wochenende. Danach ging es direkt zur Designschule. Hier vermittelten die Referenten des Seminars Martin Ahlert und Markus Blaurock den Teilnehmern theoretische Kenntnisse und stellten die Aufgaben für das Wochenende vor. Unterstützung bekam das altbekannte Referententeam diesmal von Christin Sobotta.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der praktischen Umsetzung. Ob Portraitfotografie oder Werbefotografie – die motivierten und talentierten Teilnehmer setzten ihre Aufgaben kreativ um. Gearbeitet wurde dabei vorwiegend in kleinen Gruppen. Nach zahlreichen Bildern auf der Speicherkarte und wenig Schlaf ging es am Sonntagvormittag weiter. Zunächst hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Bilder zu bearbeiten. Anschließend wurden die Ergebnisse in einer gemütlichen Runde vorgestellt und diskutiert. Ein schöner Abschluss des Fotoseminars in Schwerin war das gemeinsame Mittagessen. Bei sonnigem Sommerwetter nutzten wir beim Grillen die Möglichkeit um das ereignisreiche Wochenende Revue passieren zu lassen.

Trickfilmseminar

20.-22.09.2013, Rostock

Ansprechpartner: Marie Kutzer, Christian Dzubiel, Lennart Langanki | Kooperationspartner: Institut für neue Medien, Medienwerkstatt Rostock

[lb] Am vorletzten Septemberwochenende versammelten sich acht kreative Teilnehmer und drei erfahrene Referenten, um Trickfilme zu gestalten. Nachdem wir am Freitag ankamen und mit dem Kennenlernen fertig waren, ging es sogleich mit der Straßenbahn zu unserem zukünftigen Arbeitsort: Dem Institut für neue Medien. Dort wurde nun ausprobiert, gezeigt und erklärt. Zum Tagesabschluss bekamen wir ein paar Geräusche auf die Ohren, die uns zu grandiosen Einfällen inspirierten.

Zeitig suchten wir unsere Betten auf und am nächsten Tag wurde voller Ideen in den Tag gestartet. So ging es auch gleich ans Werk. Die Gedanken hatten sich über Nacht manifestiert und alle arbeiteten zielstrebig los. Es wurde gemalt, geschnitten, geknetet und gelegt. Außerdem und natürlich zu jeder Zeit: fotografiert.

Bei derartig produktiver Stimmung verging die Zeit wie im Fluge, sodass wir am Ende des Tages auf erstaunliche Ergebnisse blicken konnten: Nora und André ließen zu Rammstein die Fetzen fliegen, Lisa zauberte eine herrliche Pinguinliebesgeschichte aus Knete, Lennart ließ Schweinemöwen und Oscar einen Maulwurf durch die Luft fliegen, Katha und ich versuchten uns ganz erfolgreich an einem 20-Jahre-JMMV-Trickfilm und Marie ließ Erdnüsse regnen und Hände tanzen.

Geräuschvoll wurde es am Sonntag, als plötzlich alle vor den Rechnern saßen und hier mal ein Plätschern oder dort mal ein Donnern zu hören war. Wir waren fertig! Was für ein erfüllendes Gefühl, seinen eigenen Trickfilm auf großer Leinwand zu sehen. Ein riesengroßes Dankeschön möchte ich aussprechen an Christian, Lennart und Marie. Es war ein rundes Wochenende samt Gruppendynamik und Schokoburgern.

Schülerzeitungsseminar 27.-29.09.2013, Warnemünde

Ansprechpartner: Helene Timm, Lore Bellmann, Tino Höfert | Kooperationspartner: Friedrich-Ebert-Stiftung

[lb] Mit guter Laune und einer Menge Schokolade erstellte eine zusammengewürfelte Redaktion aus 12 Leuten eine kleine Ausgabe zum Thema „Reich und Arm“. Mit Blick aufs Meer begaben wir uns auf die Reise zwischen den Kratern unserer reich an Armen Welt. Wer stieg mit ein? Als erstes erklärte sich Franzi bereit, dann Clara und langsam plätscherten auch die Jungs und Mädels aus Rostock in die Jugendherberge.

Aber zwischen, während und nach dem ganzen Schabernack kamen wir zum Austausch, Schreiben, Lachen und Lesen. Auch der KiKa freute sich, bei unserer Zusammenkunft einen Platz haben zu dürfen, verschwand dann jedoch gleich wieder, als es an die wirklich harte Arbeit ging: Das Artikelschreiben. Tino legte einen legendären Auftritt hin und brachte neuen Wind in die leicht erschlafften Segel.

Was will ich euch damit sagen? Als Ben nur noch Rätsel sah und Helene aus Armen Reiche machte, konnte das nur eines bedeuten: Die SZ war in der heißen Phase! Also steckten wir nicht unsere hübschen Köpfchen ins kalte Wasser, sondern suchten unsere Betten auf. Tino und Lore brachten das „Projekt SZ“ spätnachts noch erfolgreich zu Ende.

Treffen Studentenmedien 18.-20.10.2013, Trent/Rügen

Ansprechpartner: Tino Höfert, Antonia Wolschon, Corinna Schlun | Kooperationspartner: heuler-Magazin, moritz-Medien, Emmericher Ferienwerk Rügen

[fb] Nach den Iden des Oktobers war der studentische Qualitätsjournalismus vom Semesterbeginn schon überfordert und reif für die Insel – Rügen. In einem Ort namens Trent sollten eben jenen neuen mit d am Schluss die Mitarbeiter des heuler aus Rostock und des moritz aus Greifswald setzen. Es wurden Probleme ausgetauscht, in der Hoffnung, sie danach los zu sein, was nur in Teilen gelang. Aber auch positive Erfahrungen wechselten die Seiten und riefen leichte Anfälle von Neid auf der jeweils gegenüberliegenden hervor. Was die einen mit kolossaler Geräumigkeit ihrer Büros hervorriefen, machten andere mit familiärer Struktur im Dachkämmerchen wieder wett. Zwischen den Gesprächen ließen wir uns

bekochen. Obwohl, völliger Unsinn. Zwischen dem Genießen von allerlei reichhaltigen Speisen, die Tino Höfert in mühevoller Einsamkeit kaiserzeitlich anmutenden Küche zubereitete, fanden die Gespräche statt.

Wenn ausnahmsweise nicht gegessen wurde, erkundeten die nicht kränkelnden Teilnehmer das weite Land oder nutzten ihre musikalische Begabung für die Bedienung des hauseigenen Harmoniums. Die Flucht aus dem Stress der Stadt tat allen gut und wir knüpften Bande für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den studentischen Medien in Mecklenburg-Vorpommern. Auch der JMMV erfreute sich einiger neuer Mitglieder.

WWWeihnachtsfeier

20.-22.12.2013, Friedrichswalde

Ansprechpartner: Erik Jalowy, Helene Timm, Lore Bellmann

[lb] Wie alle Jahre wieder setzte sich der JMMV auch 2013 zusammen und ließ gemeinsam das Jahr ausklingen. Nachdem alle Terminbesprechungen geführt waren, entschieden wir uns für den Gutshof Friedrichswalde als Unterkunft. So fuhren wir mit Helenes Trabi über jegliche Dörflein und waren erleichtert, als wir Friedrichswalde schlussendlich gefunden hatten. Der Plan für das Wochenende lautete: Die JMMV-Website renovieren, Postkarten basteln und Spaß haben! Also legten wir am Samstag gleich voll los.

Sobald das W-Lan-Passwort endlich passte, verkroch Erik sich vor seinen Laptop und der Rest besprühte, verzierte, garnierte, stempelte und beklebte freudig die Neujahrspostkarten für unsere Mitglieder. Zwischendurch verzehrten wir köstliche Schlemmereien; hierfür einen großen Dank an die kreativen Köche.

Sobald die Postkarten alle getrocknet und frankiert waren, muckelten wir uns vor den Kamin und suchten Bilder, schrieben Texte und werkten an unserer neuen, hübschen Homepage, die ihr nun online bewundern könnt. Sonntag noch fix aufgeräumt und rund war das Wochenende. Ein riesiges Dankeschön an den Gutshof Friedrichswalde und alle, die dabei waren!

PROJEKTE 2013

Schülerzeitungswettbewerb 2012/13

Ansprechpartner: Ulrike Gisbier, Marie Kutzer, Sophie Wenkel, Tino Höfert | Schirmherrschaft: Mathias Brodkorb | Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Institut für Qualitätsentwicklung, Nordkurier, Ostsee-Zeitung, Schweriner Volkszeitung, Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern, Nexö-Grundschule Greifswald, Latücht Neubrandenburg

[sw, ht] Auch 2012 und 2013 herrschte buntes Treiben in den Schülerzeitungsredaktionen MVs. Doch auch Sophie, Ulrike, Tino und Marie waren tüchtig am schreiben, organisieren, telefonieren und kommunizieren für den Schülerzeitungswettbewerb. Eifrig wurden die Sponsoren angesprochen und für den Schülerzeitungswettbewerb gewonnen. Bis zum 1. Dezember 2012 trudelten dann insgesamt 40 kreativ und aufwendig gestaltete Zeitungen im Rostocker JMMV-Büro ein. Auch wenn die Entscheidung schwer fiel, so kam die Jury bei ihrer Sitzung am 28.01.2013 zu einer Entscheidung. Oder besser: Zu mehreren Entscheidungen. 16 Preise und 5 Sonderpreise wurden beim diesjährigen Wettbewerb vergeben.

Am 08. April 2013 trafen sich über 80 Schülerzeitungsmacherinnen und -macher in der Kinokirche des Latücht – Film & Medien e.V. in Neubrandenburg, um die Gewinner des 8. landesweiten Schülerzeitungswettbewerbs zu küren.

Neben Gesprächen mit Profijournalisten der lokalen Zeitungen sprachen die Jung Medienmacher/innen über Themen wie "Crossmedia: Schülerzeitung im Web 2.0" oder "Zensur und Macht der Medien". Fragen wurden gestellt, Ideen gesammelt und Schülerzeitungen eifrig durchstöbert.

Christine Kirchner begrüßte die Anwesenden auf der Preisverleihung im Namen von Schirmherr Mathias Brodkorb und lobte die Gewinnerredaktionen für ihre Kreativität und Engagement. Unsere Moderatoren Janna und Thiebo führten charmant durchs Programm, wobei insgesamt 21 Preise verliehen wurden, ausgezeichnet mit Preisgeldern im Gesamtwert von 2000 Euro.

Alle Gewinner im Überblick:

Grundschulen

- 1. Platz *Kids Blitz*, Grundschule West Parchim
- 2. Platz *Fritze's Schulbote*, Fritz-Reuter-Schule Ludwigslust
- 3. Platz *Kalli*, Karl-Krull-Grundschule Greifswald
- Förderpreis *Hasenfunk*, Grundschule Am Hasenwald Güstrow

Förderschulen

- 1. Platz *Blind Date*, Landesschule Blinde und Sehbehinderte Neukloster
- 1. Platz *Kunterbunte Schülerpost*, Warnowschule Rostock

3. Platz *Das bunte Jahr*, Schule Ferdinandshof
Förderpreis *Kranichzeitung*, Kranichschule Neubrandenburg

Regionale Schulen

1. Platz *Knuutsch*, Werner-von-Siemens-Schule Schwerin
2. Platz *ClaRo*, Lindenschule Lübtheen
3. Platz *Gingster Welle*, Regionale Schule Gingst
Förderpreis *Teufelsblatt*, Regionale Schule Lubmin

Gymnasien

1. Platz *Stichling*, FFG Bad Doberan
2. Platz *Scorpion*, Werkstattschule Rostock
3. Platz *Toaster*, CJD Rostock
Förderpreis *Namenlos*, Don-Bosco-Schule Rostock

Sonderpreis „Mutmacher“

Kids Blitz, Grundschule West Parchim
Knuutsch, Werner-von-Siemens-Schule Schwerin

Sonderpreis „Newcomer“

Monatswisch, EGS Insel Usedom

Sonderpreis „Kritischer Journalismus“

Elisa Skott, *Inselgörn*, Inselschule Vitte/Hiddensee

Sonderpreis „Recherche“

Scorpion, Werkstattschule Rostock

Jugendmediencamp: Mit der Technik in die Pampa

17.-21.05.2013 in Kratzeburg,

Vortreffen vom 15.-17.02.2013 in Ludwigslust

*Ansprechpartner: Tino Höfert, Ben Kotala, Robert Waniek | Kooperationspartner:
Jugendpresseverband Brandenburg e.V., Junge Presse Berlin e.V., ZEBEF Ludwigslust*

[th] „Mit der Technik in die Pampa“. Dass dieser doch so gegensätzliche Slogan des Jugendmediencamps (JMC) funktioniert, wurde an diesem Pfingstwochenende wieder einmal bewiesen. Die Veranstalter rückten noch näher zusammen und boten den Teilnehmenden eine umfassende Einführung in Sachen Medienkompetenz. Das Angebot umfasste verschiedene Workshops in vier Kategorien. Jeder Teilnehmende entschied sich zuvor für eine der mehrtägigen Veranstaltungen. Den Rahmen bildeten einstündige

Miniworkshops und ein buntes Begleitprogramm. In der Kategorie „Wort“ standen die Workshops Nachrichten, PampaPaper und Poetry Slam zur Auswahl. Im Bereich „Kreativ“ konnten die Teilnehmenden zwischen Drei Affen, Kunst und Theater wählen. In der größten Kategorie Bild standen sechs Workshops Camp TV, Kurzfilm, Foto Analog, VJing, Foto Digital und Dokuvideo zur Wahl und im Tonbereich Acapampa, Jam Session, CampFM und Hörspiel. Organisiert wird das JMC seit vielen aus einem eingespielten Team von Ehrenamtlichen, die überwiegend aus Berlin und Brandenburg kommen. Der JMMV hat das Camp bei der Organisation eines Vortreffens des ehrenamtlichen Campteams und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Aus Mecklenburg-Vorpommern haben insgesamt 40 Jugendliche teilgenommen.

Leider ausgefallen: Kurzfilmseminar und 20-Jahre-JMMV-Jubiläum

Ansprechpartner: Tino Höfert, Marie Kutzer, Marco Herzog

[th/mk] Wie bereits 2011 und 2012 wollten wir auch in diesem Jahr wieder ein viertägiges Kurzfilmseminar in der Medienwerkstatt Wismar veranstalten. Dafür hatten wir u.a. Unterstützungszusagen von der Friedrich-Ebert-Stiftung und vom Filmbüro MV. Ziel war, dass in nur vier Tagen zwei Kurzfilme produziert werden – von der Idee über das Drehbuch bis zum finalen Schnitt. Leider erhielten wir zu wenig Anmeldungen, was gegebenenfalls mit der Terminlegung im August zusammenhängen könnte. Für das nächste Kurzfilmseminar wollen wir einen neuen Ort und einen Termin in den Schulferien wählen.

[mlk] Es hätte so schön werden können. Der Jugendmedienverband ist 2013 zwanzig Jahre alt geworden. Klar, dass wir das gebührend feiern wollten. Lange im Vorfeld haben wir Ideen und Wünsche gesammelt, verworfen, konkretisiert, ergänzt und fein säuberlich protokolliert. Nach dem Jugendpresseball 2008 zum fünfzehnjährigen Bestehen wollten wir nun etwas auf die Beine stellen, was mehr dem Wesen des Jugendmedienverbands entspricht. Wir tüftelten ein Workshopssystem aus, das Mitgliedern und Freunden genau das bieten sollte, was der JMMV zwanzig Jahre lang schon vereint: interessierte Jugendliche und Medienprojekte mit einem hohen Selbst-Ausprobieren-Faktor. Zu verschiedenen Medien sollte es Miniworkshops geben, aus denen die Eingeladenen selbst wählen konnten. Fotografie, Sicherheit im Internet, Fernsehjournalismus,... auch hier waren unsere Ideen quasi endlos. Anschließend hätte es am Abend eine Party geben sollen, so einen runden Geburtstag feiert man schließlich anständig.

Hätte, Hätte, Fahrradkette. Leider können wir nicht immer das umsetzen, was wir uns vorgenommen haben. Obwohl uns das Projekt „Medienmeer – 20 Jahre gemeinsam Wellen schlagen“ sehr am Herzen lag, konnten wir es nicht realisieren. Uns fehlte die Zeit und die Manpower, es zu unserer vollsten Zufriedenheit umzusetzen, während die laufenden Verbandsaufgaben nicht vernachlässigt werden sollten. Getreu dem Motto „ganz oder gar nicht“ mussten wir unsere Geburtstagsfeier „Medienmeer“ für 2013 absagen.

BETEILIGUNGSWERKSTATT 2013

Jugendbeteiligung – vielsagend und vielseitig

Ansprechpartnerin: Ulrike Gisbier, JMMV-Moderatorin für Jugendbeteiligung

[ug] Vielfalt der Ziele, Formen und Methoden zeigt sich in der Fülle der Anfragen und daraus abgeleiteten Arbeitsaufgaben. Wohl in keinem Jahr zuvor gab es so umfangreiche und weit in die Strukturen von Politik und Gesellschaft hineinreichende Vorhaben. Nach der Gebietsreform und durch die unterschiedlich gelagerten Kompetenzen der Kolleg_innen hat sich zudem der Aktionsradius vergrößert, die Moderatorin war in vielen Regionen – über die einstig definierten Kreise hinaus – tätig. Schwerpunkt des Jahres war dabei das Themenfeld Kommunale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Landesweite Aktivitäten

Zur Umsetzung des Schwerpunkts Kommunale Beteiligung erstellte ein Kernteam das Projekt JUPOL (Jung und politisch), dessen Ideen, Eckdaten und Umsetzungsvorhaben im Kreis interessierter Mitarbeiter_innen der Regionalzentren für demokratische Kultur und der Beteiligungswerkstatt des Landesjugendringes. Schnell wurden Partner_innen gefunden: die Bildungswerke der demokratischen Landtagsparteien, die Regionalzentren und deren Träger, einzelne Jugendverbände und Mitwirkende der Landesarbeitsgemeinschaft Demokratiepädagogik sagten zu, entweder Veranstaltungskosten, Referent_innen oder Kontakte beizusteuern und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. In Trägerschaft der Evangelischen Akademie der Nordkirche förderten der Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Und die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern drei zentrale Bildungsveranstaltungen und regionale Vernetzungsaufgaben.

Offizieller Projektstart war der 18. März 2013, es folgte ein Briefing der Begleiter_innen am 17. April 2013 und mehrerer Treffen des Kernteams (24. Juni, 26. August, 11. September). es wurden Postkarten gedruckt und in hoher Auflage verteilt, ein Blog www.jupol.jmmv.de wurde angelegt, diverse Verteiler wurden bespielt. In einer Facebook-gruppe wurden Interessierte zusammengeführt.

Leider waren die tatsächlichen Anmeldungszahlen dennoch sehr gering. Darum wurde das erste geplante Wochenende von Mai auf August verschoben und später auf einen eintägigen Workshop verkürzt, er fand am 31. August 2013 statt. Jugendgruppen in Neustrelitz, Bützow und Wismar artikulierten großes Interesse für lokale oder regionale Aktivitäten, baten um Unterstützung. Dieser Bedarf passte jedoch nicht zum landesweit geplanten Projekt, so dass nunmehr individuelle Pläne geschmiedet werden. Ausführliche Zwischenauswertungen erfolgten am 27. und 29. November 2013, nachdem auch das zweite geplante Wochenende abgesagt werden musste, mit Trägern und Partner_innen.

Nachdem die Moderatorin des Schweriner Jugendringes schon im Vorjahr mit dem Projekt „Klassenrat selbst gemacht“ wertvolle Vorarbeiten zur Erprobung des Klassenratskoffers geleistet hatte, wurde in einer Arbeitsgruppe mit interessierten Demokratiepädagog_innen

der Regionalzentren für Demokratische Kultur und der Beteiligungswerkstatt beraten, welche Standards und Minimalrahmenbedingungen zur Einführung des Klassenratskoffers fixiert und nach außen getragen werden können. Der Klassenratskoffer versteht sich als Förderinstrument für Basisdemokratie und Partizipation in und an Schule und offeriert – im Gegensatz zu anderen bundesweiten Methodenköffern – mit Jugendlichen reflektierte Materialien, die sehr weitgehend grundsätzliche Meinungsbildung und Entscheidungsfindungsprozesse helfen. Dabei sind die Materialien durchaus fordernd und fördernd, sowie konkret und zukunftsorientiert.

Das Paket wurde verschiedenen potentiellen Unterstützer_innen vorgestellt: Landeschülerrat, Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern und Landesarbeitsgemeinschaft Demokratiepädagogik.

Regionale Aktivitäten

Weit mehr Raum nahmen regionale oder lokale Aktivitäten ein. Ebenfalls dem Schwerpunkt Kommunale Beteiligung folgend wurde viele Zeit und Kraft in die Unterstützung von bestehenden und auf Kontinuität hinarbeitenden Beteiligungsstrukturen investiert. In Wismar wurde die Gründung des KiJuPa – des Kinder- und Jugendparlaments – durch Beratung und Moderation bestimmter Höhepunkte unterstützt. Gleich zu Beginn des Jahres fanden zwei Auftaktveranstaltungen statt, die KiJuPa-Ideenschmieden am 23. und 25. Januar 2013 mit insgesamt 150 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die JMMV-Moderatorin leistete die Hauptorganisationsarbeit, bewegte ehemalige Mitglieder des einstigen jugendparlament förderverein e.V. aus Wismar, weitere Jugendarbeiterinnen und Beteiligungsmoderatorinnen zur Mitarbeit, band kommunale Verantwortungsträger_innen ein. Im Ergebnis gab es mehr als 50 Kinder und Jugendliche der Hansestadt, die sich für die im April angesetzte Wahl zur Kandidatur stellten und diese mit eigenen Themen verknüpften. Die Beratung umfasste ganzjährig mehrere Termine des KiJuPa, eine lebhaft Korrespondenz mit dem zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Sitzungen mit Stadtpräsident und weiteren Kommunalpolitiker_innen und die Kommunikation zwischen den Akteuren: Schulleitungen, Jugendeinrichtungen, Politik und Verwaltung und dem KiJuPa selbst.

Bereits im Jahr 2012 wurde JIK = Jugend im Kreis in Kooperation mit dem Regionalen Übergangsmanagement „Perspektive Berufsabschluss“ des Landkreises Vorpommern-Rügen und dem Regionalzentrum für demokratische Kultur Stralsund vorbereitet. Ziel war es, einen Auftakt für einer regelmäßige Veranstaltungsform zu geben, den Austausch von Jugend und Politik zu befördern und nicht zuletzt den Übergang Schule-Beruf genauer unter die Lupe zu nehmen. Am 30. Januar kamen dazu etwa 100 Jugendliche und 30 erwachsene Entscheidungsträger_innen aus Kommunalpolitik, Industrie- und Handelskammer, Jobcenter u.v.m. im Stralsunder Hansa-Gymnasium zusammen. Mit der Methode „Hürdenlauf“ wurden gemeinsame Umsetzungsstrategien entwickelt, die Ergebnisse wurden dokumentiert und dem ebenfalls anwesenden Landrat feierlich übergeben. Seitens des Landkreises wurden Zuständigkeiten benannt, die die Umsetzung der Vorhaben und auch eine Folgeveranstaltung sichern sollen.

Hochmotiviert und gut vorbereitet startete am 14. und 15. Mai 2013 JIK Rostock – das erste kreisweite Jugendforum des Landkreises Rostock unter dem Motto „Weil die Jugend den Kreis ausmacht“. Die Tagungs- und Arbeitsatmosphäre zwischen den 14- bis 18- jährigen Teilnehmenden und den später am Tag dazu kommenden Politiker_innen zeigte sich sehr intensiv und konstruktiv. Die Kreistagspräsidentin und Schirmfrau Ilka Lochner-Borst richtete Ihr Grußwort an die Teilnehmenden und wünschte viele neue Erkenntnisse, Erfolge bei unserem Vorhaben und Spaß in der Zusammenarbeit. Sie begrüßte das Veranstaltungsformat auf Kreisebene sehr. Symbolhaft wurden Zukunftsideen mit Modelliermasse geformt und in der Stadt platziert. Im Spielverlauf wurden diese Ideen gegenseitig vorgestellt. Gegenseitige Kooperationen folgten. Es wurde gefachsimpelt und Synergien entstanden. Gute Werbung für die jeweiligen Ideen sorgte für Besucher_innen und das gab „Meisterpunkte“ Stadtentwicklungsthemen wurden ausführlich erörtert und dienten als Begründungsbasis für Kritikwürdiges oder Projektimpulse. Insgesamt 15 Bauten waren das sichtbare Ergebnis, viele Teilideen der Jugendlichen wurden von den anwesenden Begleitenden protokolliert.

Ähnlich diesen beiden JIK-Vorhaben gab es verschiedene Vorbereitungsschritte für ein stadtweites Jugendforum in Rostock – JIR = Jugend im Rathaus Rostock. Hintergrund ist ein schon älterer Stadtratsbeschluss, der den Weg für eine kontinuierliche kommunalpolitische Beteiligung von Jugendlichen freimachen sollte. Seit 2009 ringen Verbände mit Projektanträgen und Konzepten um eine jugendgemäße Form und Anbindung. Eine ebenfalls aus Teilnehmenden von Jugend im Landtag gebildete Gruppe erreichte eine Finanzierung mit EU-Jugend- Förderungen. Wegen Mangel an Teilnehmenden wurde die Veranstaltung auf 2014 verschoben. Vortreffen und Beratungen fanden am 17. Juni und 27. November 2013 im Rostocker Rathaus statt.

Im Rahmen der Regionalen Jugendhilfeplanung nahm die Moderatorin im Jahr 2013 an verschiedenen Treffen der AG Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Region Müritz teil und brachte sich bei verschiedenen Stellungnahmen ein. Dies führte unter anderem dazu, dass für das Jahr 2014 der Schwerpunkt Kinder- und Jugendbeteiligung für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ausgerufen wurde. Mit dem Fachtag „BETEILIGUNG 20.14 – Kinder- und Jugendbeteiligung als verbindlicher Qualitätsstandard in der Jugendförderung“ war die Moderatorin als Mitautorin des Veranstaltungskonzepts, Tagungsreferentin und Workshopmoderatorin durchgängig gefordert.

Ganzjährig wurden verschiedene Aktivitäten mit dem Jugendrat Bützow geteilt. Im Pferdemarktquartier (www.pferdemarktquartier.de) wurde in der Reihe B-Klasse eine Veranstaltung zum Thema „Stadtplanung und Bürgerbeteiligung“ moderiert und mit Hilfe der Methode Stadtspieler (www.stadtspieler.com) unter Beteiligung von Stadtvertreter_innen, Jugendlichen und Bauverantwortlichen diskutiert. Zur Vorbereitung der U18-Wahl, die ebenfalls im Pferdemarktquartier stattfand, wurde die Leitung beraten und am 10. September 2013 in Sachen Gesprächsführung geschult.

Ein Besuch beim Jugendbeirat Neustrelitz am 23. Mai 2013 mit einzelnen Vertreter_innen kann als Kontaktaufnahme für die weitere Zusammenarbeit gewertet werden. In enger

Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro der BUNDjugend MV in Neubrandenburg und der jugendpolitischen Referentin der Evangelischen Akademie der Nordkirche werden derzeit verschiedene Begleit- und Unterstützungsangebote abgestimmt.

In Rostock kam es am 29. Mai 2013 bei rok-TV zu einem Podiumsgespräch zum Thema Schulmitwirkung. Die Moderatorin sprach als Gast über Erfahrungen mit Schulräten, Pädagog_innen und Herausforderungen für mehr Beteiligung in und an Schulen. Das Podiumsgespräch wurde aufgezeichnet und entstand in Kooperation mit Soziale Bildung e.V. Im Rahmen von Schulprojekttagen der Großen Stadtschule Rostock. Der Film ist bei Bedarf bei uns abrufbar.

In Krakow am See startete das Projekt „Jugend plant Zukunft“ im Auftrag des Amtes Krakow am See. Die Region hatte in der Vergangenheit mehrfach auf unterschiedlichen Ebenen Beratungs- und Unterstützungsbedarf bei der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Ideen und Handlungen angezeigt. Einige Vortreffen mit potentiellen Verstärkern – Jugendarbeiter_innen, Jugendsozialarbeiter_innen, unter anderem die der A-Ja = akzeptierenden Jugendarbeit – fanden am 19.Juni 2013, 28.Juni 2013, 18.Juli und 27.August statt. In Abstimmung mit dem Regionalzentrum für demokratische Kultur Roggentin, deren Mitarbeiterinnen die Gemeinden beraten, wurde ein Projekt konzipiert, das Jugend und Politik zusammenbringen und wichtige Grundlagen für die zukünftige Jugendhilfeplanung erarbeiten möchte. Auftakt war am 9. September 2013 mit einer Projektpräsentation vor den Gemeindebürgermeistern. In der Herbstwerkstatt am 20. November 2013 im Jugendclub Lalendorf wurde mit Jugendlichen ein Fragebogen erstellt, den diese nun anderen Jugendlichen vorlegen. Im Frühjahr 2014 ist eine Tagung mit gesellschaftlichen Akteuren aus den lokalen Aktionsplänen als Abschluss geplant. Mehr Informationen sind unter www.jugendplantzukunft.wordpress.com nachzulesen.

Innerverbandliche Aktivitäten

Der Schülerzeitungswettbewerb gehört seit Jahren zum festen Programm der Moderatorin. Ihre Aufgaben darin waren ein telefonischer Rundruf an alle teilnehmenden Schulen bzw. Schülerzeitungsredaktionen der letzten beiden Wettbewerbsjahre Anfang Dezember, die Teilnahme an der Jurysitzung 28. Januar 2013, die Konzeption und Abstimmung des Programms zum Tag der Preisverleihung und das Schreiben einer Reihe von Laudationes und Rückmeldungen für alle teilnehmenden Zeitungen.

Für die Ergänzung zum Wettbewerbs 2013/2014 23. Juli nahm sie einem Treffen mit Mitarbeiter_innen des Bildungsministeriums und der Hochschulen teil. Im neuen Wettbewerb soll direkt oder indirekt für ein Studium in MV geworben werden.

Auf Initiative einzelner Schülerinnen aus dem Gymnasium Sternberg kam es am 29. Januar 2013 zusätzlich zu einem Crashkurs für die Erstellung einer eigenen Schülerzeitung.

Fortbildung für Multiplikator_innen

Interessierte Multiplikator_innen der Jugendarbeit und politischen Bildung kamen am 11. April in die Stadtspielerwerkstatt ins Pferdemarktquartier nach Bützow. Der Erfinder des Spiels, Georg Pohl (www.georgpohl.de, www.stadtspieler.com), war zu Gast und gab im

anschließenden Gespräch gern Auskunft über Chance, Grenzen und Erfahrungen des Spiels. Junge, zukünftige Sozialkundeführer_innen nahmen am Seminar „Schulmitwirkung“ am 22. Mai 2013 in der Universität Rostock teil. Ein Vortrag über gesetzliche Grundlagen, Ziele und praktische Möglichkeiten zur Förderung von mehr Jugendbeteiligung in der Schule wechselte mit Übungen und Selbstreflexion ab. Insbesondere wurde die Methode „Klassenrat selbst gemacht“ vorgestellt.

Zum Ende der Laufzeit des Lokalen Aktionsplanes Mecklenburg-Strelitz wurde ein Angebot für Akteure dieses LAPs erstellt. Das Projekt „Beteiligung stärken – Zukunft gestalten“ sah 2 x 2 Seminartage mit einer Mischung aus Theorie, Übungen und Reflexionsarbeit vor. Leider konnte nur die erste Veranstaltung am 1. und 2. November 2013 in Neustrelitz stattfinden, in der Grundlagen der Partizipation und einige wenige Methoden vermittelt wurden. Für die Gruppenleiter im Langzeitfreiwilligendienst des IB – hier des Freiwilligen Sozialen Jahrs und des Ökologischen Jahrs – gab es am 11. November 2013 einen Crashkurs Partizipation im Pferdemarktquartier in Bützow. Neben Grundlagen der Partizipation im Vortragsmodus war leider wenig Zeit auf konkrete und praktische Fragestellungen einzugehen. Vielmehr wurden die teilnehmenden Jugendlichen für die Notwendigkeit von Beteiligung sensibilisiert. Dennoch sind die nun entstandenen Kontakte durchaus ausbaufähig.

Moderationen

Zur Sicherstellung der Finanzierung und Sinne der Förderung eines Beteiligungsnetzwerkes moderierte die Moderatorin diverse Veranstaltungen: Die LAG Medien begab sich vom 19. bis zum 20. März 2013 in Friedrichswalde in Klausur und organisierte sich in einer Zukunftswerkstatt neu.

Vom 13. bis 15. März trafen sich Mitarbeiter_innen der Regionalzentren für demokratische Kultur und der Beteiligungswerkstatt in der Stralsunder Spielkartenfabrik (www.spiefa.de), um ein Kartenspiel über Inhalte und Intentionen der Demokratie im Allgemeinen und des Grundgesetzes im Besonderen zu erfinden und zu produzieren. Aufgabe der Moderatorin war die Konzeption der Werkstatt, die Strukturierung des Spiels und die Erarbeitung einer Spielanleitung. Das Spiel mit dem Arbeitstitel „Demokratie braucht Zeit“ wurde später im Kreis der Beteiligungswerkstatt (7. Mai 2013), der LAG Demokratiepädagogik (26. März 2013) und der Regionalzentren (28. November 2013) näher vorgestellt und findet sich aktuell in der Probephase. Wer spielen möchte, kann uns kontaktieren.

Zur Abstimmung der Angebote in der Jugendberufshilfe des Landkreises Rostock wurde am 24. April mit den Trägern und verantwortlichen Förderern eine Denkwerkstatt moderiert. Anlässlich 3. Kinder- und Jugendhilfekongresses „Den Wandel gestalten - Potenziale und Wege der Kinder- und Jugendhilfe in M-V!“ übernahm der JMMV die Moderation eines Workshops „Jugendbeteiligung als gesellschaftliches Zukunftsthema“.

Zur Unterstützung der Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit in Schwerin leitete die Moderatorin die interne, als Klausur angelegte „Zukunftswerkstatt Soziadiakonische Jugendarbeit“ in Schwerin am 4. September 2013.

Zum Fachtag „Integration verbindet. Miteinander engagieren und kooperieren.“ des Büros für Chancengleichheit im Landkreis am 18. September 2013 in der Kreisverwaltung Güstrow wurde eine Workshop moderiert, in dem es um die Zusammenführung und den Austausch verschiedener Anbieter und Begleitinstitutionen für Asylbewerberunterkünfte ging. Projekte, Einrichtungen und handelnde Personen der beiden Altkreise trafen sich erstmalig. Dabei stand das Diskutieren im Vordergrund.

Zur Gründung eines Kulturrates am 14. November 2013 in Neubrandenburg am Kreiskulturtag Mecklenburgische Seenplatte fanden verschiedene Workshops statt. Die Moderatorin moderierte im Auftrag des Kreises und des Frauenbildungsnetzes (Projekt „Die Kunst, von Kunst zu leben“) den Workshop „Öffentlichkeitsarbeit und Internet“, der diskutieren sollte, wer konkret wie eine kreisweites Informationsangebot mit Dienstleistungen, Künstler_innen, Veranstaltungen und Netzwerkpartner_innen erstellt und wie dieses dauerhaft gewartet werden kann. Eine bezahlte Koordinierungsstelle wurde hierzu gefordert.

Netzwerken

Die Schule als wichtiger Lebensort von Jugendlichen lässt uns nicht kalt. Darum machen wir uns Gedanken, wie wir die Situation von Jugendlichen dort verbessern können. Das Positionspapier „Schule fürs Leben“ will aufrütteln und für mehr Gespräch, Intervention und Raum für wahrhafte Meinungsbildung plädieren. Zu Beginn des Jahres, auf dem Treffen des Bundesnetzwerks Kinder- und Jugendbeteiligung am 24. und 25. Februar 2013 in Dresden, wurde ein etwa zweijähriger Prozess innerhalb abgeschlossen, um das Papier zu verabschieden. Die Moderatorin hatte hier, neben der Moderatorin des Schweriner Jugendringes, eine tragende Rolle.

Im März wurde die Petition „Für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendförderung in Mecklenburg-Vorpommern!“ vom Jugendmedienverband erstellt. Die Moderatorin half, diese zu verbreiten und diskutierte mit zahlreichen Interessierten über die Hintergründe. Es folgten Aktionen, schriftliche Stellungnahmen an den Landtag und eine Gespräch mit Mitarbeitern des Sozialministeriums.

2012 ist die Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, die unter Mithilfe der Beteiligungsmoderator_innen zu verschiedenen Vortreffen am 22. Februar 2013 und 30. April 2013 sowie auf dem Kinder- und Jugendhilfekongressvorbereitet und am 29. August 2013 vollzogen wurde.

Die Mitarbeit in der LAG Demokratiepädagogik manifestierte sich zu den regulären Treffen am 29. März 2013 und 10. September 2013 sowie in dem Vorhaben die gemeinsame Informationsplattform www.lagdpmv.wordpress.com zu stärken. Die Moderatorin ist eine von zwei Redakteurinnen.

Zur Verständigung der Positionen im Papier „Schule fürs Leben“ und zur Vorgehensweise bei der Einführung des Projektes „Klassenrat selbst gemacht“ gab es ein Gespräch mit Vertretern des Landesschülerrats am 15. April 2013. Darin wurde festgelegt, dass – in gegenseitiger Wertschätzung – aktuelle Informationen ausgetauscht werden und die Vorhaben bei Bedarf bekannt gemacht werden. Dabei wurde auf die unterschiedlichen Betonungen bei der Schulungstätigkeit der Schülersprecher_innen eingegangen: Während der LSR besonderen

Wert auf Schulung der Gremien laut Schulgesetz legt, verstehen wir als Beteiligungsmoderatorinnen die Aufgabe als basisdemokratische Weiterbildung aller in Schule anzutreffenden Gruppen.

Das Jahrestreffen des „Netzwerks Zukunft“ in Salzburg vom 2. bis 5. Mai 2013 stand ganz im Zeichen des 100. Geburtstages von Robert Jungk, dem Erfinder der Zukunftswerkstätten. Die Moderatorin reiste dorthin und gestaltete eine von 11 Partizipationsbühnen in der Stadt mit „Stadtpieler“. Einige Netzwerkkolleg_innen spielten auf dem Platz vor der Robert-Jungk-Bibliothek beim Zukunftskneten mit und lernten so diese Methode kennen. Eine Dokumentation der Tagung ist in der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen in der Reihe „Arbeitspapier“ für 4,90 Euro erhältlich. Kontakt zur Gruppe kann über XING.com über „Zukunftswerkstätten-Vernetzung“ hergestellt werden.

Sonstiges

Gemäß der Vereinbarung der Vorjahresklausur wurde ein Kontakt mit der Leiterin der LEADER-Gruppen in MV Dagmar Wilisch hergestellt. Am 30. August wurde in Drosedow eine kurze Präsentation in der LEADER-Gruppe des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte vollführt, Empfehlungen für die neue ESF-Periode an 2014 mit konkreten Jugendbeteiligungsformen gegeben und weitere Vorstellungen vereinbart. Vorstellbar ist, Jugendliche in die Entscheidungen der LEADER-Gruppen einzubeziehen, Jugendinteressen in die Förderrichtlinien einzuarbeiten bzw. auch direkt potentielle Projektträger im Bereich Jugendhilfe anzusprechen.

Positive Begleiterscheinung des Partizipationsseminars an der Uni Rostock war eine qualitative Befragung eines Rostocker Studenten zum Thema Schulmitwirkung am 30. September 2013 für eine Masterarbeit.

Ugi wechselt nach Güstrow – Danke nach zwölf Jahren!

Lachen, Fragen, Diskutieren, Nachhaken, Impulse geben und empfangen... All das, was wir gemeinsam seit 2001 unternommen und erlebt haben, wird mir ein guter Kompass für kommende Aufgaben sein. Ich danke euch für die Jahre miteinander Wachsen und hoffe, auch bei euch Spuren hinterlassen zu haben. Lasst euch nicht vom Weg abbringen. Denkt daran, dass Zweifel und Neugier zur Entwicklung antreiben können und dass uns Ideen und schöne Erinnerungen für immer verbinden.

Alles Gute
Ulrike Gisbier

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PUBLIKATIONEN, INTERNETAKTIVITÄTEN

Ansprechpartnerin: Marie Kutzer

[mlk] In der Öffentlichkeitsarbeit wird es nie langweilig. Neue Möglichkeiten kommen hinzu, alte Mittel und Wege werden weniger genutzt oder überarbeitet. Beispielsweise verschickten wir in diesem Jahr weniger Newsletter als im Vorjahr. Insgesamt 1096 Interessenten, Mitglieder und Aktive erhielten im Jahr 2013 fünf Mal unseren Newsletter mit Infos zu Seminaren und Aktionen des Jugendmedienverbands und der Beteiligungswerkstatt sowie zu Veranstaltungen und Wettbewerben von Jugendpresse Deutschland, der Medienwerkstatt Wismar, Klappe gegen Rechts, FiSH in Rostock und vielem mehr.

Unsere Aktivitäten in sozialen Netzwerken haben dafür im vergangenen Jahr zugelegt. Dort können wir zielgerichteter und interaktiver auf Workshops und Wettbewerbe hinweisen, uns mit Medienpartnern vernetzen und Anfragen von Usern beantworten. Mehr dazu gibt es auch im Kapitel Social Media.

Treu geblieben sind wir dem Versand der Pressemitteilungen, von denen 2013 elf Stück versendet wurden zusätzlich zu anderen einzelnen Korrespondenzen mit Journalisten. Die Empfängeradressen aktualisieren und ergänzen wir dabei regelmäßig, sodass wir mit unseren Pressemitteilungen aktuell 285 Journalisten, Redaktionen, Presse- und Medieneinrichtungen erreichen.

Vermeehrt erhielt der Jugendmedienverband in diesem Jahr das Interesse von Fernseh- und Radiosendern. Aufmerksam geworden durch unsere Pressemitteilungen, erhielten wir Anrufe von Antenne MV und somit die Möglichkeit im Radio für das Kurzfilm- und das Trickfilmseminar zu werben. Der lokale Fernsehsender Fernsehen in Schwerin begleitete unsere filmab!-Redaktion und sendete mehrere Ausgaben eines Spezialformates zum Filmkunstfest. Dafür wurden JMMV-Mitglieder interviewt und sowohl das Projekt „filmab!“ als auch der Jugendmedienverband konnten so einem Fernsehpublikum vorgestellt werden. Überregionales Publikum dürfte der Fernsehbeitrag der Kindernachrichtensendung „logo“ vom Kinderkanal erreicht haben. Ein Kamerateam besuchte dazu das Schülerzeitungsseminar in Warnemünde und führte Interviews mit Teilnehmenden und JMMV-Teamern.

2013 konnten wir außerdem neue Werbematerialien nutzen. Ein neuer Roll-Up-Banner mit Logo und Medienkahn hilft nun bei Veranstaltungen, den Verband zu repräsentieren. Großen Anklang bei Seminarteilnehmenden und Aktiven fanden unsere mit Vereinslogo und Schriftmarke bedruckten Stoffbeutel und Kugelschreiber. Von dem Verteilen dieser Werbematerialien erhoffen wir uns einen größeren Personenkreis und einen hohen Wiedererkennungswert zu erreichen. Das Herumtragen des JMMV-Logos auf Beutel oder Stiften hat in der Tat bereits zu einigen Gesprächseinstiegen geholfen und wird es sicher auch in Zukunft tun.

Was geht noch in der Ö-Arbeit? Die Vernetzung zu Journalisten, Redaktionen und Medienpartner kann intensiver gepflegt werden, um beispielsweise eine regelmäßige

Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu sichern. Profitieren können wir in diesem Punkt hoffentlich von unserem Umzug im Frühjahr 2014 in die Frieda23, wo wir mit anderen Medien- und Kulturschaffenden unter einem Dach hausen werden. Die alte Idee eines JMMV-Infostandes an Tagen der offenen Tür an Universitäten, Schulen und anderen relevanten Institutionen kann in Zukunft ebenfalls wieder aufgegriffen werden.

Mein persönliches Ziel ist es außerdem, eine gewisse Regelmäßigkeit und Aktualität in die Veröffentlichung von Newslettern oder Homepagebeiträgen zu erreichen, um Aktive, Teilnehmende und Interessenten am besten mit Neuigkeiten und Informationen rund um den Jugendmedienverband zu versorgen.

Gedruckt & verteilt

aktuell

In der "aktuell", unserer Verbandszeitung, berichteten wir über vergangene und zukünftige Projekte, Wettbewerbe und Aktiventreffen sowie Veranstaltungen der Beteiligungswerkstatt. Die "aktuell" wird regelmäßig mit unserem Infoversand an Interessenten, Mitglieder, Aktive, Schulen und Jugendclubs verschickt.

Kalender

Auch 2013 verschickten wir unseren Wandkalender im DIN-A1-Format an alle Mitglieder und Interessenten. In den Vereinsfarben rot und blau gestaltet, informierte er wie bekannt über unsere Veranstaltungen und einige Termine der Jugendpresse Deutschland. Dank der handgemachten und persönlichen Porträts – gezeichnet von Maria Herzog – konnten Interessenten und Seminarteilnehmer unsere Aktiven bereits vor den Veranstaltungen kennenlernen.

filmab!

Dreiundzwanzig Jahre Filmkunstfest in Schwerin – ohne die Begleitzeitung "filmab!" fast undenkbar. 2013 waren wir wieder mittendrin, rezensierten Filme, interviewten Filmemacher und berichteten über begleitende Ausstellungen und Konzerte. Fünfmal erschien das Magazin, täglich 16 gefüllte Seiten und jeden Tag ein neues Titelblatt mit den Lieblingsbildern der Redaktion- oder der Layoutabteilung.

Wer die Ausgaben nicht in Schwerin in die Hände bekommen konnte, kann sie auch online durchblättern oder als Blogeintrag lesen. <http://filmab.jmmv.de/>

Flyer und Postkarten

Zu jeder unserer Veranstaltungen laden wir mit einem individuell gestalteten Flyer ein, der unseren Versendungen beigelegt und in Schulen und Jugendclubs ausgelegt wird.

Modellwechsel in voller Fahrt: Relaunch von www.jmmv.de

Ansprechpartner: Erik Jalowy

[ej] Wie erklärt man, warum wir eine neue Internetseite benötigten und was dabei alles zu beachten ist? Ein Autovergleich könnte funktionieren: Unser Modell war kurz nach der Jahrtausendwende gebaut worden. 2007/2008 haben wir ihm dann noch einmal ein neues Aussehen gegeben, am Innenleben, Motor und Steuerung blieb alles beim Alten. Das war zum Teil auch schön – wir kannten jede Schraube und konnten an allem individuell drehen. Das führte seit spätestens den letzten beiden Jahre dazu, dass wir immer schwieriger durch den TÜV kamen – hier musste mit Gaffa gefixt werden, dort ein paar Verbindungen neu geklemmt werden. Es wurde einfach immer häufiger notwendig, unterm Wagen rumzuschrauben. Kein Vergleich zu den neuern Modellen des „Web 2.0“ und der Social Media Werkzeuge – uns wurde klar: unsere Seite ist ein Auslaufmodell. Das erkannten wir bereits vor Jahren. Doch wollten wir keinen unüberlegten schnellen Wechsel, immerhin sollten Inhalte erhalten bleiben, die Funktionalität auch für die nächsten Jahre gesichert sein und dennoch alles einfacher werden.

Es stand die Frage nach dem CMS (Content-Management-System, der „Steuerung“ der Seite) im Raum, aber auch die Aufteilung der Inhalte und welche es überhaupt wie geben sollte. Spätestens Ende 2011 fiel der Startschuss: am Rande unserer Mitgliederversammlung setzten wir uns zusammen und sammelten die Wünsche. Eine Wiki-Seite wurde aufgelegt und die Anforderungen, Ideen und der jeweils aktuelle Stand damit dokumentiert.

Mit der Zeit, die ins Land ging, entwickelte sich das gewählte System Wordpress zu einem umfangreichen CMS weiter, sodass wir es etwa zwei Jahre nach den ersten Überlegungen endgültig auswählten. Auch aufgrund unserer guten Erfahrungen beim Projekt filmab.jmmv.de. Hier hatte das System bereits drei Designwechsel überstanden und läuft auch mit vielen Redakteuren gleichzeitig stabil.

Im Sommer 2013 starteten wir dann mit einer Testinstallation und der Suche nach einem passenden Design, das wir nur noch an ein paar Stellen für den JMMV anpassen müssten. Parallel lief die Suche nach Plugins (Systemerweiterungen) für unsere Termine, die Bildergalerien, twitter-Anbindung usw.

Ende 2013 wurde dann die traditionelle Weihnachtsfeier zur „WWW-Wifi-Weifei“ und wir bastelten daran, die Seite endlich vorzeigbar vom Band rollen zu lassen. Nach einem weiteren Samstagabend und einer schnell editierbaren Arbeitsliste in einem Etherpad ging die neue Seite dann am 05.01.2014 endlich ins Netz. Viele der weiteren Ideen können Dank des neuen Systems noch ergänzt oder geändert werden.

Übrigens – ein kleines Anhängsel unserer Seite ist bereits 4 Monate früher in neuem Design und wieder voll funktionstüchtig online gegangen: <http://akv.jmmv.de> – „Das Abkürzungsverzeichnis der Jugendpresse“

Social Media

Ansprechpartner: Marie Kutzer, Tino Höfert

www.twitter.com/jmmv_ev	414 (319) Follower*
www.twitter.com/filmab	329 (278) Follower*
www.facebook.com/jugendmedienverband	329 (266) Fans*
www.youtube.com/jugendmedienverband	74 (65) Uploads
	33 (21) Abonnenten
	9244 (7454) Videoaufrufe*
www.plus.google.com/102184997648335472750	in 102 (81) Kreisen*

* Stand: 31.Dezember 2013 (Zahl in Klammern: 31.Dezember 2012)

[mlk] Ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage: Soziale Netzwerke und das Web 2.0 etablieren sich zum am meisten genutzten Medium unter Jugendlichen. Umso wichtiger ist es also für den Jugendmedienverband auch dort eine zuverlässige Plattform zur Verbandsrepräsentation und eine Anlaufstelle für Mitglieder und Interessierte zu bauen. Smartphones, Laptops und WLAN ermöglichten es unseren Aktiven und Teamern direkt von Seminaren aus zu twittern oder aktuelle Fotos zeitgleich auf Facebook zu teilen. Von unserem zehntägigen filmab!-Seminar berichteten wir so beispielsweise täglich über Neuigkeiten aus der Redaktion und schalteten sogar eine Webcam, die Bilder live aus dem Redaktionsbüro ins Internet schickte.

Durch unsere Auftritte in Sozialen Netzwerken erreichen wir interessierte Jugendliche auf einer ganz anderen Ebene. Durch erstellte Events bei Facebook können sich die Teilnehmer schon vor dem Seminar kennenlernen, den Programmablauf einsehen, Fragen stellen, Links zum Thema teilen und Freunde einladen. Im Web 2.0 vernetzen wir uns außerdem mit Dach- und Partnerverbänden, weisen auf Veranstaltungen oder medienrelevante Artikel in Tageszeitungen und Blogs hin.

2013 hatten mehrere Aktive Administratoren-Rechte für sämtliche unserer Web 2.0 Profile, sodass oft aktuelle Themenbeiträge, Fotos, Videos, Links, Veranstaltungshinweise usw. geteilt werden konnten. Dass diese Art von Mitgliederbetreuung gut ankam, zeigt sich deutlich in den steigenden Zahlen unserer Fans, Follower und Abonnenten.

Wir konnten außerdem die Beta-Version von some.io zu testen, einem Tool, welches uns ermöglicht, Social Media Veröffentlichungen im Vorfeld zu planen und abzustimmen. Das nutzten wir vor allem für Tweets vom filmab!-Account, um auf Filme im Fernsehprogramm hinzuweisen, die bereits in einer filmab!-Ausgabe vorgestellt wurden. some.io soll im Frühling 2014 in den Regelbetrieb gehen und wir werden es sicherlich weiterverwenden und darüber nachdenken, wie die Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden können.

Auch 2014 wollen wir versuchen, Teilnehmende, Aktive und Interessierte noch mehr einzubinden und sie ermuntern, auf unterschiedliche Art und Weise mitzumachen bzw. etwas beizutragen, um auch in den sozialen Netzwerken mit ihnen interagieren zu können.

Antrag auf Mitgliedschaft



1 Persönliche Daten

Vom Antragsteller, Redaktionschef*¹ oder V.i.S.d.P.*¹ auszufüllen.

Name bzw. Name des Mediums*¹ bzw. Firma*²

Vorname bzw. Art des Mediums*¹

Straße Hausnummer, ggf. Postfach*¹

Postleitzahl Wohnort bzw. Sitz*²

Vorwahl, Telefon Telefax

Mobiltelefon eMail

Geburtsdatum URL der Website

Ort Datum

X
Unterschrift, ggf. eines Erziehungs- oder Zeichnungsberechtigten

2 Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag ist bei Beantragung das erste Mal für alle verbleibenden Monate einschließlich des aktuellen Monats des laufenden Jahres fällig. Zahlungen können per elektronischer Lastschrift oder Überweisung geleistet werden*³. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages richtet sich nach der Art der Mitgliedschaft.

a Einzugsermächtigung

Name, Vorname, Firma*²

Name des Geldinstitutes Sitz des Geldinstitutes

Bankleitzahl Kontonummer

Hiermit ermächtige ich den JMMV widerruflich, den Mitgliedsbeitrag jährlich zu Lasten des oben angegebenen Kontos durch elektronische Lastschrift einzuziehen. Der Mitgliedsbeitrag wird erstmalig für das laufende Jahr nach Beantragung fällig und danach jeweils zum 1. Januar. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teilinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Die Kosten für selbstverschuldete Lastschriftrückgaben übernehme ich. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Speicherung und Übermittlung der angegebenen Kontodaten zur Lastschriftbearbeitung einverstanden.

Ort, Datum **X**
Unterschrift des Kontoinhabers

b Überweisung

Der Mitgliedsbeitrag ist gleichzeitig mit der Einreichung dieses Antrags auf das Konto des Jugendmedienverbandes MV e.V. [Konto Nr. 203 794 17 00 bei der GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67] unter dem Betreff »Mitgliedsbeitrag, Name, Vorname, Mitgliedsnummer beim JMMV« zu überweisen. Die Höhe entspricht dabei der Anzahl der Monate bis zum Jahresende einschließlich des aktuellen Monats. Der Mitgliedsbeitrag ist in den Folgejahren unaufgefordert jährlich jeweils im Januar für alle Monate des Jahres anzuweisen.

Mit diesem Formblatt wird die Aufnahme in den Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (JMMV) beantragt. Die Satzung, die Finanz-, Wahl- und Geschäftsordnung sind dem Antragsteller bekannt und werden von ihm anerkannt. Auch der Zweck und die Ziele des JMMV sind im Sinne des Antragstellers. Der Jugendmedienverband ist eine Interessenvertretung und kein Serviceverband. Das bedeutet, dass die Hauptaufgabe des Vereins nicht in der Organisation und Durchführung von Seminaren oder anderen Veranstaltungen sowie der Herausgabe von Publikationen besteht. Die Ziele sind vielmehr eine Vernetzung der Jugendmedienstrukturen des Landes und die Interessenvertretung gegenüber dem Land und anderen Institutionen. Das Erreichen dieses Zieles soll durch alle Mitglieder, zum Beispiel mit kontinuierlicher Information, Mitarbeit und Anregung, gefördert werden.

3 Art der Mitgliedschaft

Drei Arten der Mitgliedschaft bieten wir an*³.

a Einzelmitglied

Ordentliches Einzelmitglied kann jede natürliche Person werden, die das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Mitglieder haben die Möglichkeit, den Jugend-Presseausweis zu beantragen und bei Veranstaltungen des JMMV und Materialeinkäufen eine Ermäßigung in Anspruch zu nehmen. Zur Zeit beträgt der Mitgliedsbeitrag 1,00 Euro im Monat. Der Mitgliedsbeitrag wird einmal jährlich im Januar unaufgefordert auf das Vereinskonto überwiesen oder per elektronischer Lastschrift vom Konto des Mitgliedes eingezogen. Spenden sind jederzeit und auch sachgebunden möglich.

b Redaktionsmitglied

Ordentliches Redaktionsmitglied kann jede Redaktion eines jugendeigenen Mediums werden. Mitglieder haben die Möglichkeit, bei Veranstaltungen des JMMV und seinen Partnern oder bei Materialeinkäufen eine Ermäßigung in Anspruch zu nehmen. Die Redaktionsmitgliedschaft ist kostenfrei. Es kann ein freiwilliger Beitrag gezahlt werden:

_____ Euro

Als Anlage liegen diesem Antrag zwei Ausgaben der neuesten Publikation bei. Weitere regelmäßige Belegexemplare sind erwünscht.

Handelt es sich bei dem Medium um ein Online-Magazin, dann ist hier die URL anzugeben:

c Fördermitglied

Fördermitglied kann jede natürliche und juristische Person werden. Fördermitglieder haben Antrags- und Rederecht, jedoch kein aktives und passives Wahlrecht. Fördermitglieder haben die Möglichkeit, bei Veranstaltungen des JMMV und Materialeinkäufen eine Ermäßigung in Anspruch zu nehmen. Zur Zeit beträgt der Mitgliedspreis für natürliche Personen mindestens 2,00 Euro und für juristische Personen mindestens 10,00 Euro im Monat. Fördermitglieder legen ihren Betrag selbst fest. Der Mitgliedsbeitrag wird mindestens einmal jährlich unaufgefordert auf das Vereinskonto überwiesen oder per Lastschrift vom Konto des Mitgliedes eingezogen. Spenden sind jederzeit und auch sachgebunden möglich. Freiwilliger Mitgliedsbeitrag pro Monat:

_____ Euro

4 Einwilligung zum Datenschutz

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass die im Antrag auf Mitgliedschaft angegebenen Daten zum Zwecke der Mitgliederbetreuung vom Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (JMMV) - Postfach 10 91 84, 18013 Rostock - in elektronischer Form gespeichert und verarbeitet werden. Eine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte erfolgt nicht.

Ich bin darüber informiert worden, dass ich die Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft beim JMMV widerrufen kann. Bei einem Widerruf werden die personenbezogenen Daten gelöscht. Bei einem Widerspruch ertischt die Mitgliedschaft im JMMV.

X
Unterschrift, ggf. eines Erziehungs- oder Zeichnungsberechtigten

*¹) Bei einer Redaktionsmitgliedschaft.
*²) Bei einer Fördermitgliedschaft.
*³) Zutreffendes ankreuzen.

Der JMMV –
das steckt dahinter

Der Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist die Landesvertretung für junge Journalisten im Nordosten unter dem Dach der Jugendpresse Deutschland, dem Bundesverband junger Medienmacher. Medienprojekte von der Schülerzeitung bis zum eZine finden hier eine Plattform für die Vernetzung untereinander, ein Sprungbrett in die Branche durch den Kontakt zu Profis und Unterstützung in rechtlichen Fragen. Die Jugendpresse-Szene findet unter den Jugendverbänden mit ihrem Dogma große Beachtung: Hier arbeiten mit großem Engagement nur Jugendliche. Klar, dass man unter sich auch den meisten Spaß hat.



In Mecklenburg-Vorpommern konnte sich die Jugendpresse einen festen Sitz in den wichtigsten Gremien wie beispielsweise dem Landesjugendring sichern und kooperiert mit allen wichtigen Verbänden und politischen Instanzen. So gelang es 1999 auch, die im Schulgesetz verankerte Vorzensur von Schülermedien abzuschaffen und die Diskussion um die Medienkompetenz der jungen Generation anzuhetzen. Die häufig dem Land zugeschriebene „Strukturschwäche“ hat der JMMV seit seinem Bestehens noch nicht erfahren. Wegweisende Impulse für die Arbeit auf Bundesebene kamen oft von der Ostseeküste.

Gründe für eine Mitgliedschaft:

- Ausstellung des offiziell anerkannten Jugend-Presseausweises und des Jugendpresse-Autoschildes, die bei der Arbeit in der Öffentlichkeit unterstützen
- Rabatt bei der Teilnahme an allen Veranstaltungen wie regionalen Seminaren oder den bundesweiten Jugendmediatagen
- als Redaktionsmitglieder kann eurer Medium die Anzeigenvermittlung von adbrxx auf <http://youthmedia.eu/> nutzen

Präambel

Wir, der Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern, verstehen uns als die Interessenvertretung aller jungen Medienmacher. Dabei gehören wir keiner bestimmten politischen Richtung oder Partei an. Bei uns kann jeder seine Meinung frei äußern. Wir wollen eine Anlaufstelle für die vielen jungen Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehmacher und alle anderen interessierten Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern sein. Sie bei ihren Problemen und Recherchen zu unterstützen und für einen freien Jugendjournalismus in Mecklenburg-Vorpommern zu sorgen, sind unsere Hauptziele. Außerdem wollen wir die vielen jungen Leute in unserem Bundesland zur aktiven journalistischen Arbeit animieren und den Kontakt untereinander fördern. Jeder junge Mensch, der sich in unserem Bundesland journalistisch an jugendeigenen Medien betätigt bzw. betätigen möchte, kann Mitglied werden. Bei allem was wir tun, sind wir auf die Mitarbeit dieser jungen Leute angewiesen.

§ 1 Name und Sitz des Vereins

- (1) Der Verein führt den Namen »Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.«.
- (2) Der Verein ist beim Amtsgericht Rostock unter der Nummer 1174 eingetragen.
- (3) Der Verein hat seinen Sitz in Rostock.

§ 2 Aufgaben und Ziele des Verbandes

- (1) Zweck des Vereins ist primär die Förderung der jugendeigenen Medien. Insbesondere sollen gefördert werden:
 - Die Bildung und Erziehung von Jugendlichen zu demokratischen, verantwortungsbewusst handelnden Menschen
 - Die Jugendarbeit in den Redaktionen jugendeigener Medien
 - Der Gedanke der Völkerverständigung und des Friedens
 - Die Verwirklichung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung für Jugendliche
- (2) Der Verein nimmt die Interessenvertretung der jugendeigenen Medien und der medieninteressierten Jugendlichen gegenüber Behörden, Institutionen und Organisationen wahr. Er erstrebt eine Zusammenarbeit mit Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen.
- (3) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:
 - Die Herausgabe von Publikationen
 - Die Veranstaltung von Seminaren und Tagungen
 - Die Organisation von Erfahrungsaustausch
 - Nationale und internationale Jugendbegegnungen
 - Kontakte zu Behörden und befreundeten Organisationen
 - Sonstige Maßnahmen

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenverordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.
- (3) Die Mitglieder des Vereins erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Der Verein besteht aus Einzel-, Redaktions- und Fördermitgliedern.
- (2) Ordentliches Einzelmitglied kann jede(r) Mitarbeiter(in) eines jugendeigenen Mediums, das sein Verbreitungsgebiet vor allem in Mecklenburg-Vorpommern hat, oder jede andere Person werden, der/die das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und journalistisch oder im Jugendmedienwesen im Sinne der Aufgaben und Ziele des Verbandes nach § 2 tätig ist.
- (3) Ordentliches Redaktionsmitglied kann jedes jugendeigene Medium werden, das sein Verbreitungsgebiet vor allem in Mecklenburg-Vorpommern hat und regelmäßig Nachweise seiner redaktionellen Tätigkeit vorweisen kann. Redaktionsmitglied können außerdem Vereine und andere Gruppen werden, die der Satzung entsprechen. Es gelten für Vereine und andere Gruppen die gleichen Regelungen wie für Redaktionen. Jedes Redaktionsmitglied wählt selbst eine(n) Vertreter(in) für die Mitgliederversammlung.
- (4) Jugendeigene Medien im Sinne von § 4(2) und § 4(3) sind insbesondere Schüler- und Studierendenzeitschriften, -magazine, -rundfunk sowie andere Medien, die von Jugendlichen für Jugendliche zu nichtkommerziellen Zwecken hergestellt und vertrieben werden.
- (5) Fördermitglied im Verein kann jede natürliche und juristische Person werden. Ein Fördermitglied hat auf der Mitgliederversammlung zwar Antrags- und Rederecht, aber kein Stimm- oder Wahlrecht.
- (6) Bei bereits bestehender Mitgliedschaft werden ordentliche Einzelmitglieder nach Vollendung des 30. Lebensjahres und mit einer schriftlichen Benachrichtigung durch den Vorstand automatisch Fördermitglieder mit den entsprechenden Regelungen nach § 4(5) und § 4(9).
- (7) Antrag auf Mitgliedschaft wird beim Vorstand gestellt. Der Vorstand kann einen Antrag auf Mitgliedschaft nur ablehnen, wenn der Beantragende einschlägige Bestimmungen der Satzung nicht erfüllt.
- (8) Widerspruch ist innerhalb von 14 Tagen zu stellen. Über den Widerspruch entscheidet die nächste Mitgliederversammlung.
- (9) Die Mitglieder sind verpflichtet, einen Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Einzelmitglieder zahlen einen monatlichen Beitrag von 1 Euro. Natürliche Personen als Fördermitglieder zahlen einen monatlichen Beitrag von mindestens 2 Euro, juristische Personen mindestens 10 Euro. Redaktionsmitglieder sind von der Zahlung eines Beitrages befreit, können aber einen freiwilligen Beitrag von mindestens 1 Euro monatlich bezahlen. Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils für das laufende Kalenderjahr im Voraus fällig. Die Begleichung des Betrages soll per Überweisung oder Lastschrift erfolgen. Mindestens einmal im Kalenderjahr erstellt der Vorstand für Mitgliedsbeiträge eine Rechnung, in der laufende Mitgliedsbeiträge sowie eingegangene Zahlungen verrechnet werden.

§ 5 Austritt und Erlöschen der Mitgliedschaft

- (1) Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Er muss vorher schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Der Austritt ist rechtsgültig 14 Tage nachdem er gestellt wurde.
- (2) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - Tod
 - Austritt
 - Ausschluss
 - Auflösung des Vereins
- (3) Der Vorstand kann Mitglieder ausschließen, die ihren Mitgliedsbeitrag seit zwei Jahren oder länger nicht mehr entrichtet haben. Aus anderen Gründen kann ein Ausschluss nur mit einer 2/3-Mehrheit der Mitgliederversammlung und nur bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung oder schwerem vereinschädigendem Verhalten ausgesprochen werden. Der Ausschluss muss dem/der Auszuschließenden schriftlich mitgeteilt werden. Gegen einen Ausschluss ist innerhalb von 14 Tagen ein Einspruch – jedoch ohne aufschiebende Wirkung – möglich, über den die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

§ 6 Organe

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ des Vereins.
 - (2) Die Mitgliederversammlung setzt sich aus allen Mitgliedern des Vereins zusammen.
 - (3) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß eingeladen wurde.
 - (4) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand einberufen. Die Einladung enthält eine vorläufige Tagesordnung und muss mindestens 2 Wochen vor dem Termin per Brief und/oder E-Mail erfolgen.
 - (5) Die Mitgliederversammlung hat vor allem folgende Aufgaben:
 - Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer/innen
 - Verabschiedung des Programms
 - Beschlussfassung über Ausschüsse gemäß § 5 (3)
 - Entlastung des Vorstandes
 - Satzungsänderungen
 - Auflösung des Vereins
 - (6) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann durch Beschluss des Vorstandes oder von 10 % der ordentlichen Mitglieder verlangt werden. Auf die außerordentliche Mitgliederversammlung sind die Vorschriften des § 7 entsprechend anzuwenden.
 - (7) Beschlüsse werden, soweit die Satzung nichts anderes besagt, mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit gelten Anträge als abgelehnt. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden im Protokoll festgehalten. Das Protokoll ist durch den Protokollführer zu unterzeichnen und vom Versammlungsleiter gegenzuzeichnen.
 - (8) Die Mitgliederversammlung wählt für ein Geschäftsjahr zwei Mitglieder des Vereins als Kassenprüfer. Sie erstatten der Mitgliederversammlung Bericht und schlagen gegebenenfalls die Entlastung des Vorstandes vor.
 - (9) Die Mitgliederversammlung wählt zu Beginn der Sitzung eine Versammlungsleitung, die aus dem/der Versammlungsleiter/in und dem/der Protokollführer/in besteht.
 - (10) Die Mitgliederversammlung wählt eine Wahlkommission. Mitglied in der Wahlkommission dürfen nur Mitglieder sein, die sich nicht um ein Amt im Verein bewerben. Die Wahlkommission besteht aus dem Wahlleiter und zwei Assistenten. Die Wahlkommission ist für den ordnungsgemäßen Ablauf und für die Durchführung der Wahl verantwortlich. Die Mitgliederversammlung beschließt eine Wahlordnung.
- (11) Es findet mindestens eine Mitgliederversammlung pro Jahr statt.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand setzt sich aus maximal 12 Personen zusammen. In den Vorstand können nur natürliche Personen gewählt werden.
- (2) Der Vorstand wählt aus seiner Mitte eine/n Finanzreferent/in und weitere Referent/innen, soweit diese erforderlich sind.
- (3) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für ein Jahr gewählt, er ist der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt. Wer nicht gewählt wurde, hat das Recht auf einen zweiten Wahlgang.
- (4) Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt geheim.
- (5) Der Vorstand erledigt die laufenden Aufgaben des Vereins.
- (6) Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind alle Vorstandsmitglieder. Jeweils zwei volljährige Mitglieder des Vorstandes vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich.
- (7) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.
- (8) Der Vorstand kann für einzelne Aufgaben Mitglieder kooptieren.

§ 9 Geschäftsstelle

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle. Bei Bedarf kann der Vorstand eine/n Geschäftsführer/in einsetzen.

§ 10 Überlassung von Einrichtungen

Die Ausstattung des Vereins kann nach Zustimmung des Vorstandes auch an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 11 Auflösung

- (1) Ein Antrag auf Auflösung des Vereins kann von jedem Mitglied unter Darlegung der Gründe gestellt werden. Dieser muss dem Vorstand mindestens einen Monat vor der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung vorliegen. Der Antrag muss in die Tagesordnung aufgenommen werden.
- (2) Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Jugendpresse Deutschland e.V., Berlin. Die Mittel dürfen ausschließlich für gemeinnützige Zwecke in der Jugendmedienarbeit in Mecklenburg-Vorpommern verwendet werden.
- (3) Für die Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von 3/4 der Mitglieder notwendig.

§ 12 Satzungsänderungen

- (1) Die Satzung kann nur von der Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit geändert werden.
- (2) Die Regelungen des § 1 (2) und (3) kann der Vorstand ohne Zustimmung der Mitgliederversammlung ändern.

§ 13 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 14 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit ihrer Verabschiedung in Kraft.

§ 15 Mitgliedschaft bei anderen Verbänden

- (1) Die Mitgliedschaft zu anderen Verbänden, bei deren Mitgliedschaft dem JMMV organisatorische oder finanzielle Vorteile entstehen, beschließt der Vorstand.
- (2) Die Mitgliedschaft zu übrigen Verbänden beschließt die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.

Die Satzung trat mit ihrer Verabschiedung am 4. Dezember 1993 in Kraft und wurde auf den Mitgliederversammlungen am 16./17. April 1994, 15. Januar 1995, 7. Dezember 1996, 24. Januar 1999, 27. Januar 2001, 24. Januar 2004, 28. Januar 2006 und am 12. Januar 2008, 6. November 2010.

Satzung

Satzung